

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis für einen Monat einschließlich Bringerlohn 6.— Mk., bei Selbstabholung 5.50 Mk. Durch die Post bezogen vierteljährlich 18.— Mk., für einen Monat 6.— Mk. — Preis der Einzelnummer 30 Pf. — Telefon für Kantor und Expedition: 2721 und 4596. — Postcheckkonto Nr. 53477

Redaktion: Leipzig, Tauschaer Str. 10/21
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig
Telephon 13603. — **Verlag in Leipzig,**
Tauschaer Straße 10/21 — Telephon 4596

Inseratenpreise: Die 7 gespaltene Kolonelle ober deren Raum 1.90 Mk., bei Platzvorrat 2.30 Mk.; Familienanzeigen, die 7 gespaltene Zeile 1.70 Mk. Reklame-Kolonelle 7.50 Mk. — Telephon für die Inseraten-Abteilung 2721
Schluß der Inseraten-Aufnahme für die künftige Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen.

Ruhige Haltung in der oberschlesischen Frage. Mahnung der Reichsregierung an nationalistische Maulaufreier.

Berlin, 30. Juli. (I.L.) Amtlich wird berichtet: Angesichts der herannahenden Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens hat die Reichsregierung im Verein mit der preussischen Staatsregierung beschlossen, in enger Fühlungnahme mit der Bevölkerung Schlesiens dahin zu wirken, daß die Bewohner des Landes sich auch weiterhin höchste Zurückhaltung auferlegen, um zu ihrem Teile dazu beizutragen, eine sachliche Entscheidung zu ermöglichen. Es gilt, der Welt ein Beispiel dafür zu geben, wie ein Volk durch seine Selbstbeherrschung der sachlichen Lösung einer Frage von so großer Tragweite die Wege ebnet. Die Reichsregierung richtet diese Mahnung nicht nur an die Schlesier, sondern an das ganze deutsche Volk und erwartet, daß jeder, der der deutschen Sache dienen will, ruhige Haltung bewahrt und sich der hohen Verantwortung bewußt bleibt, die uns der Augenblick auferlegt. Jede unüberlegte Haltung würde die von uns beanspruchte sachliche und gerechte Lösung der Frage gefährden.

Berlin, 30. Juli. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Die Freiheit stellt bei Anerkennung der amtlichen Mahnung zur Besonnenheit fest, daß Reichsregierung und preussische Staatsregierung sich verpflichtet fühlen sollten, es nicht bei beruhigenden Worten bewenden zu lassen. Sie würde ihre ganze Aufmerksamkeit auf die praktische Verhinderung neuer Uebergriffe des latenten Nationalismus zu richten haben. Es seien ihr Nachrichten darüber zu Ohren gekommen, daß Angehörige des Schlesiens, die vor kurzem Oberschlesien verlassen haben, in den letzten Tagen Anweisung erhielten, sich wieder bei ihren Formationen einzufinden.

Die Haltung Polens.

Berlin, 30. Juli. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Nach Meldungen aus Warschau nimmt die dortige Presse gegen die von einem Korrespondenten des Nieuwe Rotterdam Courant vertretene Auffassung Stellung, der in Warschauer leitenden Kreisen ein Ueberblick über gar von den oberschlesischen Plänen Polens bemerkt haben will. Die staatsliche Lösung wäre eine Vergewaltigung des Vertrages, mit der man sich niemals einverstanden erklären könnte. Die Auffassungen hätten die Waffen auf Befehl der Alliierten niedergelegt in der Erwartung einer gerechten Entscheidung. Komme man jetzt auf das staatsliche Projekt hinaus, so könne niemand dafür garantieren, daß diese Entscheidung nicht ein neuer zündender Funke sein werde und ein zweites Mal werde Polen nicht den Fehler begehen, sich durch Versprechungen in eine passive Rolle drängen zu lassen. Andererseits muß auch eine Unterredung registriert werden, die der Warschauer Vertreter der polnischen Zeitung mit dem neuen polnischen Außenminister hatte. In ihr hat der Minister doch von dem Ausgange des polnisch-deutschen Gegensatzes, von den Wirtschaftsinteressen der beiden Nachbarländer und von Hoffnungen auf einen beide Teile befriedigenden Kompromiß in der oberschlesischen Frage gesprochen.

Die englisch-französische Spannung.

Berlin, 30. Juli. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Nach einer Londoner Meldung der polnischen Zeitung ist die Stimmung in dortigen Regierungskreisen augenblicklich die, daß man seit dem Krieg noch niemals die Entente für so gefährdet angesehen habe, wie durch die jüngste französische Bedrohung. Der Versuch Briand's, dem Obersten Rat seinen Willen aufzuzwingen und die Zustimmung Englands und Italiens zu der sofortigen Entsendung französischer Truppen nach Oberschlesien zu erlangen, wird in Londoner Regierungskreisen als ein sehr gefährlicher und durchaus unzünftiger Versuch angesehen, die Zustimmung der alliierten Mächte zu einer Politik zu erzwingen, die sie nicht nur nicht billige, sondern als tödlich gefährlich sogar unbedingt verwerfe.

Ein Mahnruf der deutschen Oberschlesier. Schleunigste Entscheidung!

Kattowitz, 29. Juli. Der deutsche Ausschuss für Oberschlesien hat gestern an die Ministerpräsidenten in London, Paris und Rom sowie an die Botschafterkonferenz in Paris ein Telegramm gerichtet, in dem er im Namen aller deutschen politischen und wirtschaftlichen Organisationen Oberschlesiens bittet, in den am 4. August beginnenden Verhandlungen endgültig über das Schicksal Oberschlesiens zu beschließen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen gehe die Bevölkerung freiwillig und wirtschaftlich zugrunde. Eine provisorische Lösung würde den jetzigen Zustand nur verschlimmern.

Die linken Sozialrevolutionäre rufen nach Hilfe für Rußland.

Berlin, 30. Juli. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Die Auslandsvertretung der linken russischen Sozialrevolutionäre fordert in einem Aufruf die aktive Unterstützung der Werktätigen

aller Länder für das hungernde Rußland. Ihnen stehe es zu, in der Hilfsaktion für das hungernde Rußland die Initiative zu ergreifen. Ihre Aufgabe sei es, allen andern Bevölkerungsschichten und ihren Regierungen klar zu machen, daß, wenn diese Hilfe nicht rechtzeitig kommt, wenn keine Maßnahmen zur Eindämmung der Epidemie ergriffen werden, wenn nicht die Möglichkeit geschaffen wird, die Felder zu bestellen, das Rußland betroffene Unglück zu einer Weltkatastrophe, zu einer sich viele Jahre hinausziehenden Krise werden wird.

Der große Betrug vom Juli 1914.

München, 30. Juli. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Die Münchner Morgenpost geht heute nochmals eingehend auf das Jubiläum der Süddeutschen Monatshefte „Der große Betrug“ ein und tritt den dort erprobten Verleumdungen gegen Kurt Eisner und Fehrenbach entgegen, als hätten diese den bayerischen Gesandtschaftsbericht bei seiner Veröffentlichung gefälscht. Es heißt in der Morgenpost:

„Der große Betrug, der Millionen das Leben gekostet hat, wurde im November 1918 offenbart und die geistig so kleinen Betrüger vertrieben sich in die Mauelöcher. Jetzt sind diese Helden wieder hervorgetreten und versuchen aufs neue, ihren Betrug fortzusetzen. Sie nennen andere Fälscher, um ihren Betrug verzeihen zu machen. Obwohl ein Ableugnen, daß die deutsche Regierung im Juli 1914 Oesterreich antrieb, den Konflikt mit Serbien mit Waffengewalt auszutragen, nicht möglich ist. Sie ließ dem deutschen Volke vorreden, daß der deutsche Generalstab und die Berliner Regierung von Anfang an „Defalschung“ des Konfliktwunsches und nicht, da sie auf Gefahr weiterer Verwicklungen (also auch die Gefahr des Weltkrieges) das Vorgehen Oesterreichs billigte, das unweigerlich das Eingreifen Rußlands und damit den Weltkrieg zur Folge haben mußte. Sie wollen endlich den großen Betrug erneuern, daß Deutschland gar keine Kenntnis gehabt habe von dem österreichischen Ultimatum an Serbien, bevor es am 23. Juli 1914 in Belgrad überreicht wurde. Aber Deutschland kannte den wesentlichen Inhalt der österreichischen Note, billigte ihn und erklärte in der Öffentlichkeit (wie aus Presseäußerungen hervorgeht), daß es „überrascht“ worden sei. Deutschland habe nach außen hin alles getan, um sich den Ansehen der Friedensliebe zu geben. Und erst, als man fünf Minuten vor 12 einzulassen begann, was man angestellt hatte, veruchte man zu bremsen. Da war es aber bereits zu spät und zu den begangenen Verbrechen gesellte sich die Unfähigkeit und der politische Dilettantismus der deutschen „Staatsmänner“. So schüttelte Deutschland in den Westkreise hinein und jetzt erneut man den großen Betrug, den man solange ungestraft betreiben konnte.

Es wird dann festgestellt, daß der Eisner'schen Veröffentlichung ein Einleitungs vorangang, die diese einwandfrei als Auszug kenntlich gemacht habe. Es kann also von einer Fälschung gar nicht die Rede sein, außerdem sind in der Veröffentlichung die wichtigsten und ausschlaggebendsten Stellen im Wortlaut wiedergegeben, und der übrige Teil des Berichtes kann die Tendenz der veröffentlichten Stellen in keiner Weise abschwächen. Es folgt dann die wörtliche Wiedergabe des bayerischen Gesandtschaftsberichtes vom 18. Juli 1914, und zwar so, daß die von Eisner veröffentlichten Stellen durch besonders fetten Druck kenntlich gemacht sind. Aus dem ganzen Gesandtschaftsbericht ergibt sich die ganze Heuchelei, das ganze Verbrechen und die ganze Dummheit, mit der in den Vortagen des Weltkrieges in Berlin gearbeitet worden ist.

Die neuen Steuern.

Berlin, 30. Juli. Das Reichskabinett beschäftigte sich gestern mit den neuen Steuer vorlägen. Wie der Vorwärts erfährt, einige man sich auf eine Vermögenszuwachssteuer, eine Zuwachsteuer aus Kriegsgewinnen und aus der Umänderung des Umsatz- und Stempelabgabengesetzes. Die Besprechungen über das Steuerproblem dürften mindestens noch zwei Sitzungen in Anspruch nehmen.

Berlin, 30. Juli. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Die Vorträge des Reichswirtschaftsministers Robert Schmidt kamen nicht zur Sprache. (Noch nicht — oder sind sie schon ganz gefallen? Red. d. L. V.)

Die englisch-irischen Verhandlungen.

Dublin, 29. Juli. (Reuter.) Ueber die gestrige Sitzung des Sinnfeinerkabinetts wird strengstes Schweigen beobachtet. Dem Vernehmen nach war die Sitzung von entscheidendem Charakter für den Fortgang der Verhandlungen. Es wird angenommen, daß das Kabinett sich über die Grundlagen der Berufung einer offiziellen Konferenz geeinigt hat. Es werden keine weiteren Sitzungen des Kabinetts abgehalten werden, bis de Valera Lord George erneut Mitteilung gemacht hat. Wenn dann die Grundlagen für eine Konferenz gefunden sind, wird der nächste Schritt eine Vollsitzung des Sinnfeiner-Parlaments sein, in der Bevollmächtigte für die weiteren Verhandlungen ernannt werden sollen.

Gläubiger Amerika.

Washington, 29. Juli. Die Finanzkommission des Senats hat die Bill der Regierung genehmigt, durch die das Schatzamt ermächtigt werden soll, zur Konsolidierung aller Militärrentenschulden Verhandlungen anzubahnen. Die Kommission brachte immerhin einen Abstimmungsantrag ein, dahingehend, daß die Konsolidierung innerhalb fünf Jahren erfolgen muß.

Nie wieder Krieg!

Wieder jähren sich die Tage der Kriegserklärungen, die Tage dunkler Erinnerung, die Tage, da die Völker Europas durch Lug und Trug, durch planmäßige, raffinierte Betrugung in den unheiligen Krieg hineingetrieben wurden, in einen Krieg, der Not und Tod, Zerrüttung und Ohnmacht für unabsehbare Zeiten nicht den Besiegten, sondern auch den Siegern brachte, der die ganze Welt in ein noch nicht dagewesenes wirtschaftliches Elend stürzte, von dem sich zu erholen für sie noch nicht die geringste Aussicht besteht. Dunkle Tage, dunkel für den seiner Heberzeugung treu gebliebenen Marxisten, der sie mit Abscheu und Verzweiflung erlebte und seine Arbeitsbrüder dem verlogenen Kriegstaumel verfallen sah, noch dunkler aber für den, der damals selbst dem Taumel nicht widerstehen konnte und heute mit Schrecken bemerken muß, welches Unheil dieser Taumel angerichtet, wie schwer der Verrat an den Grundsätzen des Marxismus, die im Kriege und nachher eine so glänzende Bestätigung gefunden haben, sich rächte.

Es soll hier nicht wieder die Frage aufgeworfen werden, die von den Nationalisten beider Lager seit Anfang des Krieges und bis zum heutigen Tage zur Ausnutzung ihrer imperialistischen Zwecke ausgebeutet wird, wer die Schuld am Kriege trägt. Denn unabhängig von den Ergebnissen der altentwässerten Untersuchungen ist die Frage für jeden marxistisch denkenden Politiker längst geklärt. Er kennt die Triebfedern ganz genau, die die herrschenden Klassen aller Staaten dazu veranlassen, den Krieg vorzubereiten und zu organisieren, ihm sind die imperialistischen Wurzeln dieses, wie jedes kapitalistischen Krieges bloßgelegt. Aber dabei übersteht er doch nicht, daß bei Deutschland und Oesterreich ein erschwerender Umstand hinzukam, der ihre Kriegspolitik noch verbrecherischer machte als die der übrigen Staaten: das reaktionäre, halbfeudale Regime, der verhüllte Absolutismus, der einen viel brutaleren, angriffslustigeren, kriegerischeren Imperialismus erzeugte, als in den anderen Ländern. Man erinnere sich nur der unzähligen, ebenso läppischen wie brutalen und provozierenden Reden und sonstigen Ergüsse Wilhelms des Letzten, und man erinnere sich jenes Ultimatum an Serbien, das von Oesterreich gestellt und von Deutschland, wenn nicht bestellt, so doch wenigstens gebildet wurde, jenes Ultimatum, das in der ganzen Welt einen Sturm der Empörung hervorrief und sie auf die Seite der Gegner drängte, jenes Ultimatum, das selbst ein bürgerlicher Reichsanwalt, der die Interessen jener Parteien vertritt, die die Kriegsschuld Deutschlands leugnen, verbrecherisch genannt hat.

Aber jene Mächte, die am Kriege Schuld waren — es sind dieselben, die auch heute noch rastlos daran arbeiten, um wieder einen neuen Krieg zu entfesseln —, waren es auch, die hüben und drüben an seiner Verlängerung bis zu einem bitteren Ende Schuld trugen. Auch das ist allmählich bekannt geworden. Es ist bekannt geworden, wie seit Anfang 1917 ein Versuch zur Friedensstiftung dem andern folgte, aber der eine wie der andere vergeblich blieb, da die Kriegshetzer auf beiden Seiten ihre imperialistischen Ziele noch nicht erreicht sahen. Es ist bekannt, wie die Ludendorffe und Tirpiche das Volk betrogen, indem sie ihm vorpiegelten, die Erweiterung des Krieges werde zu seiner Berührung beitragen, und wie sie dann sich selbst in wahnsinniger Verblendung betrogen, indem sie zu einer Zeit, wo in ihnen die Erkenntnis bereits herangerast war, daß das Spiel längst verloren sei, es in frevelhafter Weise fortsetzten, bis das Kartenhaus zusammenbrach und sie unter den Trümmern begrub, aber leider nur sehr oberflächlich. Das alles ist bekannt, aber es kann nicht oft genug wiederholt werden, besonders nicht an Erinnerungstagen, die das namenlose Elend jener Tage wieder neu in uns erstehen lassen, und besonders deshalb nicht, weil jene Mächte ihr Spiel noch nicht verloren gegeben haben, ja insgeheim die Jügel noch immer in der Hand halten und sich für den Tag ihres offenen Triumphes rüsten.

Immerhin, der Zusammenbruch kam, und schneller als man geahnt hatte. Während nach außen hin der Schein eines festesten dastehenden Staates und Heeres noch gewahrt wurde, waren sie in Wirklichkeit schon vollkommen unterhöhlt, so daß sie über Nacht zusammenbrachen. Zuerst in Rußland, dann in Oesterreich, und gleich darauf in Deutschland, während die anderen kriegführenden Länder innerhalb und äußerlich aufrecht blieben. Das ist kein Zufall, denn diese drei Länder waren die reaktionärsten. In ihnen verbanden sich der Hunger und die Sehnsucht nach Frieden mit der erbitterten Opposition der aufstrebenden Klassen gegen die reaktionäre, absolutistische Staatsgewalt, und zwar nicht nur im Hinterlande, sondern auch an der Front. Die reaktionäre Meute, der niemand ihr Leugnen der Kriegsschuld glauben will, möchte wenigstens die Schuld am militärischen Zusammenbruch dem Erwachen des revolutionären Geistes in einem Teile der Arbeiterschaft zuschieben. In Wirklichkeit aber ist es längst erwiesen, daß nicht nur im Hinterlande die Kriegsmüdigkeit und revolutionäre Erregung die Oberhand gewann, sondern ebenso schnell, oder vielleicht noch schneller an der Front. Der beste Beweis dafür ist, daß weder in Deutschland noch in Oesterreich auch nur

der kleinste Truppenteil offen gegen das neue Regime revolvierte.

Der Krieg war durch ein elementares Aufbäumen der ausgehungerten, in Not und Tod getriebenen und vom Militarismus getriebenen Massen erstarkt worden. Ein Schrei ging damals durch die Massen: Nie wieder Krieg! Durch ganz Europa ging eine pazifistische Welle, deren Wirkungen sich niemand entziehen konnte. Und tatsächlich waren ihr große Erfolge nicht versagt: die besiegten Staaten wurden durch den Friedensvertrag gezwungen, abzurufen und wurden vollkommen kampfunfähig gemacht. Aber obwohl in der neueren Geschichte dieser Vorgang, vom Schicksal Preußens nach Jena abgesehen, fast ohne Beispiel dastand, daß eine ganze Staatsgruppe entworfen wird, erhob sich dennoch diese Bestimmung der Friedensverträge verhältnismäßig der geringste Widerstand, so stark war das Friedensbedürfnis der Massen. Und selbst die siegreiche Entente mußte sich vor den Ideen Wilsons, die die pazifistische Bewegung auf ihre Fahne geschrieben hatten, beugen und sie, freilich zur Lächerlichkeit verzerrt, in den Friedensvertrag aufnehmen.

Aber hat die Friedensidee tatsächlich in der Welt gesiegt? Blicken wir uns um. Deutschland ist zwar aus dem imperialistischen Ringen, der Wurzel aller kapitalistischen Kriege, vorläufig ausgeschaltet. Aber seine Kapitalisten und Imperialisten betrachten diesen Zustand nur als ein vorübergehendes Unglück und bauen so fest auf neue imperialistische Abenteuer, daß sie sogar den Anspruch auf die ehemaligen deutschen Kolonien nicht aufgeben haben. Aber davon abgesehen, sind in der übrigen Welt die imperialistischen Gesetze und Kampfgesetze viel, viel größer als jemals zuvor. Alle angehenden Versuche, sie zu mildern und die waffenstarrten Militärorganisationen abzubauen, sind eine lächerliche Komödie geblieben, die niemand ernst nimmt, oder trugen im Gegenteil dazu bei, den imperialistischen Charakter der kapitalistischen Staaten noch zu verstärken. Das gilt vom Völkerbund, das wird aber auch zweifellos von der Harding'schen Abrüstungskonferenz gelten, die schon jetzt sich als ein Schachzug im Wechselspiel zwischen Amerika, Japan und England entpuppt. Wie könnten auch Staaten an eine ernsthafte Abrüstung denken, die sich in immer gewaltigeren Kolonialunternehmungen — vor allem in Asien — engagieren, von denen der gegenwärtig tobende griechisch-türkische Krieg nur ein kleiner Ausläufer ist! Noch gewaltiger aber sind die Gegensätze im Stillen Ozean, während Europa seit der Beendigung des Krieges fast ununterbrochen von schweren Kämpfen erschüttert wird, deren Hauptursache die wahnwütigen, auf eine momentane Situation und Machtverhältnisse zugeschnittenen Friedensschlüsse von Versailles, St. Germain usw. sind. Um nur die wichtigsten dieser Kämpfe zu nennen, seien der verstockte Krieg Frankreichs gegen Deutschland im Westen und Osten, die offenen oder versteckten Eroberungskriege des neuen Polen und der jahrelange Kampf des westlichen Kapitalismus gegen Rußland erwähnt.

Und die Arbeiterschaft? Welche Rolle fiel ihr im Kriege und im Kriege gegen den Krieg zu? Auch für sie sind die jetzigen Tage Gedentage dunkler Erinnerung. In Deutschland nahm die sozialdemokratische Reichstagsfraktion durch die Bewilligung der Kriegskredite, die in der vorhergehenden Fraktionsstimmung gegen den Widerstand eines kleinen, von Hugo Haase geführten Flügel, beschlossen worden war, die Verantwortung für den Krieg auf sich und gab das Signal zur äußeren und inneren Teilnahme breiter Massen der Arbeiterschaft am Kriege und seinen Schrecken. In Frankreich fiel einer unserer Besten und Edelsten, Jean Jaurès, durch Mordhand und nach seinem Tode beging auch die französische Sozialdemokratie ihren Sündenfall.

Zwar besann sich der revolutionäre Kern des Proletariats bald wieder auf sich selbst und sammelte sich zum Widerstand gegen die herrschenden Klassen und ihren Krieg, aber da ein Teil der Arbeiterschaft an sie und ihre Interessen weiter gebunden blieb, war der Keim zur Spaltung der bisher einheitlichen Arbeiterbewegung gegeben. Immerhin wuchs die Zahl derer, die sich zum Marxismus zurückgefunden und sich in Zimmerwald ein internationales Zentrum schufen, so rasch, ihr gefährlicher und opfervoller Kampf gegen Krieg und Imperialismus wurde so heftig, daß sie der Staatsgewalt und dem Kriege immer mehr Abbruch taten und eine der wichtigsten, zum Frieden drängenden Kräfte wurden. Diese Schicht des Proletariats hat sich nichts vorzuwerfen, sie hat ihre Pflicht erfüllt und ihr Kampf ist nicht umsonst geblieben. Aber die unheilvollen Einwirkungen des Krieges auf die Arbeiterbewegung sind noch immer nicht überwunden. Ein Teil der Arbeiterschaft blieb der „Arbeitsgemeinschaft“ mit den Klassenfeinden auch nach dem Kriege und bis zum heutigen Tage treu, ein Teil schwenkte ins kommunistische Lager ab und schwächte dadurch die Aktionskraft des Proletariats.

Aber trotz der Spaltung und Schwächung vertrat sie sich national und international der Widerstand des Proletariats gegen die imperialistische Kriegspolitik der Bourgeoisie immer mehr: in Deutschland vereinigte sich die Arbeiterschaft zum einmütigen Widerstand gegen die Versuche der Reaktion, sich der Entwaffnung zu widersetzen und eine neue Militärherrschaft aufzurichten, die den Krieg mit der Entente bedeuten würde; sie warf den Kapp-Putsch nieder und hat auch seither die Reaktion, obwohl diese mit mächtigen Gewalten im Bunde steht, erfolgreich bekämpft. In England und Frankreich machte der Widerstand der Arbeiterschaft die Bekämpfung Rußlands schließlich unmöglich und zwang ihre Regierungen, sich in den Kolonialabenteuern zu mäßigen und ihre Truppenzahl in den Kolonialgebieten zu verringern. Auch der heftige international organisierte Feldzug des Proletariats für die friedliche Lösung der Wiedergutmachungsfrage ist von Erfolg begleitet gewesen.

So vereinigen sich die Proletarier aller Länder wieder in dem Ruf: Nie wieder Krieg! Aber was, könnte jemand einwenden, kann dieser Ruf bedeuten in einem Augenblick, da an allen Ecken und Enden Kriegsflammen aufzüngeln oder aufzuzüngeln drohen? Die Arbeiterschaft, soweit sie marxistisch gefinnt und geschult ist, gibt sich keinen Illusionen hin, sie verfaßt nicht in den Utopismus der bürgerlichen Pazifisten, sie weiß, daß in der kapitalistischen Gesellschaft der Krieg so unermeldlich und unabwendbar ist wie die Wirtschaftskrisen, wie Arbeitslosigkeit und Hunger. Sie ist durch die Schrecken des Krieges gegangen und hat unzählige Opfer gebracht, sie ist durch das Meer des Elends, der Qual und Verfolgungen gegangen, aber ihr Ruf: Nie wieder Krieg, entspringt nicht der Schwäche und der Sehnsucht nach Ruhe, sondern er ist ein Kampfruf. Denn da die marxistische Arbeiterschaft sich dessen genau bewußt ist, daß erst das Ende des Kapitalismus das Ende der Kriege bedeuten wird, ist ihr Ruf das Lösungswort zum Kampf gegen diese verurteilte, blutbesetzte Gesellschaftsordnung und zur Erämpfung einer neuen, die keine Kriege kennen wird, da in ihr die zum

Kriege führende Anarchie einer Regelung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse innerhalb der einzelnen Nationen und von Volk zu Volk gewichen sein wird.

Die Opfer des Imperialismus.

Vom Zentralnachweisamt in Spandau werden über die deutschen Kriegsverluste 1914/18 folgende Angaben gemacht:

Nach den amtlichen Verlustlisten beliefen sich bis zum 31. Dezember 1920 die Verluste des deutschen Landheeres auf:

Kontingente	Tote	Verwundungen
Preußen	1 397 326	3 281 573
Bayern	168 718	434 035
Sachsen	123 708	307 603
Württemberg	74 224	191 035
1 763 976		4 214 246

dazu die Verluste der Marine mit 31 256 Tote und 31 085 Verwundungen und der Schutztruppen mit 1 133 Tote und 1 210 Verwundungen

also insgesamt 1 762 368 Tote und 4 246 874 Verwundungen

Diese Zahlen sind noch nicht endgültig, da die Feststellung der Verluste noch nicht abgeschlossen ist. Die Zahl der Vermundeten ist in Wirklichkeit geringer, da auf einen Teil von ihnen mehrere Verwundungen fallen. Die Zahl der Vermundeten wird augenblicklich auf ungefähr 200 000 geschätzt. Sie ändert sich dauernd im Verlauf der Nachforschungsarbeiten und wird erst nach deren Abschluß endgültig und genau angegeben werden können. Weitere Mitteilungen über die Verlustzahlen werden von Zeit zu Zeit veröffentlicht werden.

Die Sozialisierungskommission zu den Reparationsfragen. Die Mehrheit für Beteiligung des Reichs an den Privatunternehmen.

Dr. Berlin, 29. Juli. Die Sozialisierungskommission hat über die mit der Reparation zusammenhängenden Fragen eine Enquete veranstaltet. Die Kommission behält sich vor, das Ergebnis dieser Enquete durch weitere Verhandlungen zu ergänzen und ihre eigene Stellungnahme in Gutachten niederzulegen. Die unterzeichneten Mitglieder der Kommission erklären vorläufig, daß ihnen als Voraussetzung jeder wirksamen Reparationspolitik die Beachtung folgender Grundsätze geboten erscheint:

1. Die Reparation ist nur denkbar im Rahmen einer Wirtschaftspolitik, die eine Steigerung und Rationalisierung der Produktion bewirkt.
2. In diesem Rahmen muß sich auch die Aufbringung der Mittel einfügen, welche zur Vermeidung weiterer Selbstentwertung durch Aufnahme schwebender Schulden unter allen Umständen die Herstellung des Gleichgewichts im Reichshaushalt erreichen muß.
3. Da die Erträge der Volkswirtschaft an den Stellen, wo sie Privateinkommen werden, bereits stark belastet sind, und dadurch die Gefahr der Hinterziehung erzeugt wird, erachten die Unterzeichneten den Uebertrag zur Beleuerung an der Quelle für nötig. Sie halten die unmittelbare Anteilnahme des Reichs an den Erträgen in Landwirtschaft, Industrie, Handel und Banken für geboten

- a) als beste Erfassung der Steuer an der Quelle,
 - b) als Anteil der Allgemeinheit an der Preissteigerung, die infolge der Angleichung an die Weltmarktpreise eintritt.
4. Diese Art der Aufbringung kann das Reich in den Besitz von Substanzwerten legen, welche geeignet sind:
- a) bei eintretender zwingender Notwendigkeit durch Beschlagnahme oder Veräußerung von Vermögenswerten die Reparationsverpflichtungen zu erfüllen,
 - b) gleichzeitig den mit der Ueberforderung verbundenen Gefahren zu begegnen, indem durch planmäßige Regalierung ein regelloser Ausverkauf des Volkvermögens hintanhaltend wird.

Die Unterzeichneten betonen, daß eine solche Veräußerung der Substanzwerte nur zur Erfüllung der auswärtigen Zahlungspflichtigkeiten in Betracht kommen darf, soweit diese in der Ueberforderungszeit anders nicht möglich sein sollte, keinesfalls aber zur Herstellung des Gleichgewichts im inneren Haushalt.

Balkusch, M. d. R. W. A.; Dr. Adolf Braun, M. d. R.; Adolf Cohen, M. d. R. W. A.; Keller, M. d. R. W. A.; Hartmann, M. d. R.; Dr. Hilferding, M. d. R. W. A. und des Preussischen Staatsrats, Kaufmann; Kantzig; Professor Dr. Ledebur; Professor Dr. Lindemann; Erster Bürgermeister Dr. Luppe; Steger, M. d. R.; Professor Dr. Alfred Weber; Werner, M. d. R. W. A.; Reichsminister a. D. Willeit, M. d. R. W. A. und M. d. R.

Einige Mitglieder der Sozialisierungskommission haben die vorstehende Erklärung nicht mitunterzeichnet. Es sind dies die Herren: Generaldirektor Kain; Direktor Kraemer, M. d. R. W.; Dr. Kucznost; Geh. Reg.-Rat Prengel und Dr. Vogelstein. Diese Mitglieder stimmen der Erklärung sachlich nicht zu. v. Betold und Reichstagsabgeordneter von Siemens wohnen den Verhandlungen nicht bei und wünschen ihre Stellungnahme erst nach Kenntnis der stenographischen Protokolle der Enquete festzulegen. Professor Dr. Bailob und das Mitglied des Reichswirtschaftsrats Umbreit waren in der kurzen Zwischenzeit nicht erreichbar. Die Zustimmung des Herrn Balkusch, der mitunterzeichnet hat, gilt nur den drei ersten

Wie die hohe Bureaukratie „auf dem Boden der Verfassung“ steht!



Punkten der Erklärung, nicht dem vollen. Die stenographischen Protokolle der Enquete erscheinen demnächst im Verlag Hans Robert Engelmann, Berlin W.

Wie es in der Hundertschaft 333. zugeht.

Der munitionsschleppende Major bleibt im Dienst — der Anzeiger wird entlassen.

Ein Schreiben, das die Landesgruppe Groß-Berlin der Schutzpolizeibeamten an die Presse verendet erhebt im Anschluß an die neuerlichen, bedenklichen Mitteilungen über die Hundertschaft 333. gegen den Major Hermann den Kommandeur der Abteilung Jelenhof, den Vorwurf, daß mit seinem Wissen und Willen vier Lastautos voll Munition, die im Depot Dahlem lagerten, in Mengen von je zehn Kisten mit einem Personauto durch Chauffeure in Zivil den einzelnen Waffenabgabestellen zugeführt und dafür Prämien empfangen wurden. An die Chauffeure wurden Schmiergelder gezahlt. Wachmeister Steinmeyer, der diese Schlebung zur Anzeiger brachte, wurde entlassen. Das war im Herbst vorigen Jahres. Die obenerwähnte Organisation nahm sich der Angelegenheit an und machte Meldung beim Polizeipräsidenten. Drei Monate lang hörte die Landesgruppe nichts von einer Verfolgung. Nach einer entscheidenden Vorstellung beim Polizeipräsidenten antwortete dieser, daß nach Abschluß der polizeilichen Ermittlungen die gesamten Vorgänge dem Rechtsbeirat der Abteilung I A zugewiesen wurden zur Erstattung einer gutachtlichen Äußerung über die zivilrechtlichen Fragen dieser Angelegenheit; erst dann würden die polizeilichen Ermittlungsvorgänge an die zuständige Staatsanwaltschaft abgegeben werden. Jetzt sind seitdem acht Monate vergangen. Kein Beamter ist vom Dienst suspendiert worden. Major Hermann, gegen den so schwere Vorwürfe vorliegen, befindet sich augenblicklich mit seiner Abteilung zur Absperzung und Entwaffnung an der oberösterreichischen Grenze. Man vergleiche damit die Fixigkeit mit der Beamte, die während des Kapp-Putsches eibrücklichen Vorgesetzten den Gehorsam verweigerten, vom Dienst suspendiert wurden. Aber der Wachmeister, der die Sache zur Anzeiger brachte, ist entlassen worden. Damit scheint für die übergeordneten Instanzen der Gerechtigkeit Genüge geschehen zu sein. Uebrigens wird jetzt auch bekannt, welche große Aufgabe der Hundertschaft 333. zuwiesener sind. Sie arbeitet mit der politischen Abteilung des Berliner Polizeipräsidenten, jener bestmöglichen Abteilung Ia. Hand in Hand. Sie hat stets in Bereitschaft zu sein, um Ueberfälle aller Art abzuwehren. Von Zeit zu Zeit leistet sie auch Panzermessen- oder Schußübungen im Reglement. Es ist also ein Dienst, dessen sichere Ausübung besondere Diensttreue für die republikanische Verfassung geradezu zur Voraussetzung hat. In derartige Formationen suchen die Reaktionen in erster Linie einzubringen. Denn von dort aus können sie sich bei einem Ueberfall am wirkungsvollsten „verkopfen“. Diesen Kapiteln ist der besondere Schutz der Regierungen zugelesen, offenbar, damit sie bei einem neuen Rechtsputz die republikanischen Minister gleich schmerzbar können. Der rechtssozialistische Polizeipräsident von Berlin schenkt das ganze in der Ordnung zu finden. Ob er jetzt etwa zussagen wird?

Die nationalistische Spekulation.

Wenn das Kabinett Wirth fällt.

Einer Meldung aus München zufolge nimmt die Korrespondenz der Bayerischen Volkspartei scharfe Stellung gegen das Kabinett Wirth. Es ist ihr zu links gerichtet und zu sehr auf die Erfüllung des Ultimatums bedacht. Der Reichsminister sei bei seiner Rücknahme auf die französische Auffassung „seitwärts über die Grenzen“ besten hinausgegangen, was für das deutsche Empfinden erträglich ist. Es heißt dann in der Korrespondenz: „Das Kabinett Wirth hat mit dem ihm innewohnenden Optimismus den letzten großen Versuch unternommen, durch ein Eingehen auf die Wünsche und Forderungen der Feinde, das an Selbststufung unseres Volkes grenzt, den Rechtszustand zwischen Deutschland und seinen Gegnern wiederherzustellen. Es dürfte dies der letzte große Versuch gewesen sein. Fällt er zusammen, so fällt mit ihm nicht nur das Kabinett Wirth, sondern wohl das ganze System der lokalen Erfüllung des Versailles Vertrages.“

Mit dem letzteren wäre dann endlich der Wunsch der nationalistischen Kreise aller Schattierungen erfüllt. Denn auf diese Weise hoffen sie um die Steuerlasten herumzukommen, die die Bestehenden tragen müssen, wenn die Forderungen der Entente erfüllt werden sollen. Was danach folgt, ist ihnen offenbar sehr gleichgültig — sie hoffen jedenfalls, unter einem direkten Regime der Entente noch besser wegzukommen als unter dem System der lokalen Erfüllung durch eine deutsche Regierung. Sie hoffen mit dem „Landesfeind“, wie sie ihn nennen, ein besseres Abkommen treffen zu können auf Kosten der deutschen Arbeiter, die mit Arbeitslosigkeit, Lohnmangel, Elend, Hunger und Kindersterblichkeit die Kosten zu tragen hätten.

Staatsaufträge für Hochverräter.

Im Arbeitsministerium fanden dieser Tage Verhandlungen über die Verbindlichkeitsklärung des Schichau-Werkes statt. Die Firma hatte wieder niemand mit ihrer Vertretung beauftragt, vielmehr schriftlich erklärt, daß sie das Verfahren als ungesetzlich betrachte. Die Verhandlungen wurden vertagt. Ueber das, was zur Zeit in Eibing als „gesetzlich“ angesehen wird, unterrichtet folgendes Dokument, das gegenwärtig von den Machern der durch die Firma und mit den Geldmitteln der Firma gegründeten gelben Organisationen verbreitet wird:

Nationaler Arbeiterverein der Schichauwerke zu Eibing. Beitrittserklärung.

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zum Nationalen Arbeiterverein der Schichauwerke zu Eibing und gebe die ehrenwörtliche Versicherung ab, daß ich weder einer freien Gewerkschaft noch der sozialdemokratischen Partei oder einem Verein mit sozialdemokratischer Tendenz angehöre. Ich erkläre vielmehr, daß ich treu zu Kaiser und Reich stehen will.

Vor- und Nachname usw. Ein Original dieser Beitrittserklärung ist dem Reichstagsabgeordneten Dörmann übermittle worden. Offenbündiger Hochverrat kommt in diesem Treiben zum Ausdruck und es ist bezeichnend, daß dieses freche Treiben von einer Firma vorgenommen wird, die mit Staatsaufträgen arbeitet. Wie lange wird die Regierung sich von der Firma Schichau auf der Nase herumtanzen lassen?

Der Gipfel agrarischer Unverschämtheit.

Erhöhung mit dem Diesereispreisel. Die „Kreuzzeitung“ veröffentlicht eine Kundgebung des Landbundes der Provinz Sachsen, welche nachweisen will, daß der Landwirt auf jedes Umlagebrot 95 Pfennig darauf zu zahlen habe. Der deutsche Landwirt erwache damit ein Barverlust von 1 1/2 Milliarden Mark. Solche Belastung könne nicht ertragen werden. „Ohne Verzinsung und ohne einen roten Heller Verdienst!“

müßte sich der Preis des 4-Pfund-Brottes auf 10,80 Mark stellen, da die Selbstkosten pro Zentner Getreide 213,60 Mark ausmachen würden.

Offenbar ist der Landbund bei seinen Errechnungen nach dem selben Verfahren vorgegangen, das auch die Kohlenindustriellen so erfolgreich angewendet haben. Man wird uns daher nicht verübeln, daß wir uns an der Rechnungsanfertigung des Landbundes nicht weiter aufhalten. Ersterer schon müssen wir die mit Zeitdruck hervorgehobene Drohung nehmen, welche der Landbund mit seiner Mißmacherechnung verknüpft:

„Wir warnen vor einer weiteren Volkserhebung in der Brotfrage! Der Bauer hat sich bisher alles gefallen lassen! — Seine Geduld geht langsam zu Ende! Nach der französischen Revolution weigerten sich die zur Verweilung gebrachten Bauern, ihren Grund und Boden weiter zu bebauen. Will die Regierung sich ähnliche Erfahrungen ersparen, Ruhe und Ordnung im Lande erhalten und die Ernährung der städtischen Bevölkerung nicht ernstlich gefährden, dann hat sie die Pflicht, dem volksverheerenden Brotwuchererschwindel schleunigst energisch entgegenzutreten. Einmal zerplatzt der allzu straff gespannte Bogen ...“

Das ist auf die Spitze getriebene Frechheit. Die Regierung hat den Agrariern Milliardengewinne auf Kosten der Notleidenden zugeführt und nun schreien diese Unersättlichen auch noch Jeter und Mordio und drohen, überhaupt nichts mehr zu liefern. Offenbar will der sächsische Landbund damit nur ein Signal zu einer allgemeinen Bewegung geben. Ob sich die Regierung für einen solchen Fall ebenso rüßet wie im Falle eines Lohnstreiks der Landarbeiter? Wir wagen dies sehr stark zu bezweifeln. Auf jeden Fall wird man sich diese agrarische Drohung gut merken müssen, denn die Agrarier sind ja stets die ersten, welche die Volkserhebung als gefährdet hinstellen, wenn ihre färglich entlohnien Arbeiter in der Verweilung zum äußersten Mittel greifen und die Arbeit verweigern.

Moskauer Korruptionsfelder.

„Um unentlohnene Redakteure und Arbeiteragitatoren zu kaufen!“

Unser Pariser Bruderblatt, der Populiste, berichtet:

„In den kommunistischen Kreisen der Tschechoslowakei herrscht große Erregung. Ein früheres Mitglied, das von der Partei mit einem Vertrauensauftrag vergangenen Februar nach Moskau entsandt worden war, hat die Kühnheit besessen, alle Geheimnisse der Propaganda Moskaus in dem sozialdemokratischen Organ Pravo Lidu zu enthüllen.“

Dieser reuige Kommunist heißt Kucera. In den kommunistischen Organisationskreisen von Kladno und Brno war er gut bekannt und wurde nach dem Mißerfolg des Generalkongresses 1920 zur Ueberreichung eines offiziellen Berichts über die Ereignisse im Exekutivkomitee nach Moskau geschickt, wo er zugleich für das illegale Komitee der Partei Geld erbitten sollte. Er und sein Reisetagebuch Otto Berger wurden von Bela Kun und Robertski empfangen. Bela Kun war über den Bericht der tschechischen Partei sehr unzufrieden, da in ihm ausgesprochen wurde, daß die ökonomischen und politischen Verhältnisse in der Tschechoslowakei die soziale Revolution in absehbarer Zeit unmöglich machen würden. Nach den Aussagen von Kucera soll Bela Kun hierauf den beiden Delegierten geantwortet haben: „Ihr müßt Revolution um jeden Preis machen. Ihr müßt sie versuchen, auch wenn keine Hoffnung auf Erfolg besteht. Vergeßt nicht, das wir euch große Summen zur revolutionären Propaganda überlassen haben und arbeitet entsprechend meinen Weisungen. Die Tschechoslowakei ist eine künstliche Schöpfung. Sie muß von der Landkarte Europas verschwinden.“

Bela Kun bestand dann auf der Notwendigkeit, daß sich die deutschen und die tschechischen Kommunisten in einer einzigen Partei vereinigten. „Wenn ihr noch Geld notwendig habt, um unentlohnene Redakteure und Arbeiteragitatoren zu kaufen, so fordert solches durch den Vertreter in Berlin an. Wir werden euch unverzüglich solches schicken.“

Ueber diesen Gegenstand veröffentlicht Kucera den Wortlaut eines chiffrierten Telegramms, durch welches Bela Kun auf dem Wege über Berlin am 8. März 1921 fünf Millionen Kronen dem illegalen Komitee der tschechisch-slowakischen Partei überliefert. Er bemerkt dazu, daß außer diesen fünf Millionen dem Präsidenten des illegalen Komitees, Sinek, 33 Brillanten, an Friedrich aus Brno 16 Brillanten und den tschechischen Delegierten des 2. Kongresses von Moskau (Janek, Zapototski usw.) ein Teil der Goldgegenstände überliefert wurde, welche den reichen tschechischen Familien in Moskau beschlagnahmt worden sind.

Diese sensationellen Enthüllungen haben bei den Kommunisten große Aufregung hervorgerufen. Sie konnten die Behauptungen ihres früheren Genossen nicht bestreiten. Alle Welt kennt in Prag den Goldschmied, welchem die Brillanten und Schmuckstücke angeboten worden sind. „Das Haus Galenau in der Hornstraßstraße hat“, so schreibt Pravo Lidu, „die Goldgegenstände geprüft und sie sind ihm nur nicht verkauft worden, weil es zu wenig dafür geboten hat.“

Das Rubl Pravo, das kommunistische Prager Organ, hat übrigens nicht versucht, direkt auf die schweren Anschuldigungen von Kucera zu antworten. Die Mitglieder des illegalen Komitees Pessa, Ziel, Motten und Berger selbst haben sich ausgesprochen. Sie haben nur versucht, Kucera zu beschwören, indem sie ihn beschuldigt haben, er hätte von der Partei 150 000 Kronen verlangt. Kucera hat daraufhin umhertrotzt im Pravo Lidu geantwortet, daß ihm die Kommunisten das Geld angeboten hätten, um damit sein Schweigen zu erkaufen.“

Eine ernste englische Note an Frankreich.

Paris, 29. Juli. Die Agence Havas meldet aus London: Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist die Note, die gestern abend von der britischen Regierung an Frankreich gelangt worden ist, ein in verständlichem, gleichzeitig aber energischem Tone gehaltenes Schriftstück. Die Note drückt das Erstaunen aus, das die britische Regierung bei der Veränderung der Haltung der französischen Regierung empfunden habe, die in den ersten Tagen des Juli sich von dem Grundsatze der Zusammenarbeit entfernte, auf den Lord Curzon und der französische Botschafter dringend hinwiesen und worüber sie sich verständigt haben. Die Note erinnert die französische Regierung daran, daß nach dem Franzfurter Zwischenfall im April v. J. Mitterand die endgültige Zustimmung gab, daß die französische Regierung keine selbständigen Maßnahmen über Fragen ergreifen werde, die die gemeinsamen Interessen der Alliierten betreffen. Die Note drückt dann die Enttäuschung aus, die nicht nur durch die offensibare Absicht der französischen Regierung, von dem damals angenommenen Grundsatze abzuweichen,

hervorgehoben wurde, sondern auch durch den offensichtlich unfreundlichen Ton der Mitteilung der französischen Regierung vom letzten Mittwoch. Es widerspreche der britischen Regierung, zu glauben, daß ein solcher Ton auch unfreundliche Absichten der französischen Regierung einschleife. Alles, was Großbritannien verlange, sei eine Allianz, die durch die schrecklichen Opfer der Alliierten zusammengefaßt wurde und die auf der gleichen Grundlage gegenseitigen Vertrauens weiterbestehen bleibe. Großbritannien habe, um zu diesem Ziele zu kommen, der französischen Regierung schon viele Zugeständnisse gemacht und sei bereit, solche auch weiterhin zu machen. Was aber den Grundsatze der gemeinsamen Verantwortung in Oberitalien und andre Fragen, die die Frelehenverträge betreffen, anbetreffe, so sei es Großbritannien durchaus unmöglich, Maßnahmen zuzulassen, die unvermeidlich die Grundlage der Allianz erschüttern könnten. Die britische Regierung fühle sich verpflichtet, anzufordern, welche Erklärung die französische Regierung für ihr Verhalten ihr geben wolle; denn solange die Frage nicht geklärt sei, sei es schwierig, zu sehen, auf welcher Grundlage die Zusammenarbeit der Alliierten fortgesetzt werden könne.

Die französische Regierung bemüht sich inzwischen krampfhaft, wenigstens den Schein einigermahen zu retten, die Enthüllung ihrer diplomatischen Niederlage, die sie sich durch ihr kollerkes Vorgehen gegen Deutschland zugezogen hat, notdürftig zu verdecken. Wie aus Paris am 30. Juli gemeldet wird, hat Briand nach der Sitzung des Ministerrats mit dem englischen Botschafter in Paris eine Unterredung gehabt, worin er ihm mitteilte, daß der Ministerrat einstimmig der Ansicht sei, daß die Tagung des Obersten Rates von einem gemeinsamen Schritt des französischen, englischen und italienischen Botschafters in Berlin abhängig gemacht wird, die deutsche Regierung aufzufordern, alle für die Beförderung der Truppen notwendigen Maßnahmen zu treffen. D. h. also, die Forderung der sofortigen Entsendung der Truppen wird zurückgestellt.

Zusammentritt des Obersten Rates ungefähr am 10. August.

Paris, 30. Juli. (U.) Man erwartet, daß der Oberste Rat ungefähr am 10. August zusammentreten wird.

Französischer Uebergriff in Rheinhessen.

Mainz, 30. Juli. (Deutsche Allgemeine Zeitung.) Der französische Delegierte für die Provinz Rheinhessen verbot sämtlichen Kaffeehäusern der Provinz, Sammlungen zur Oberitalienhilfe zu veranstalten.

Französisch-italienische Spannung.

Oppeln, 30. Juli. Das Verhältnis zwischen Italienern und Franzosen in Oberitalien wird mit jedem Tage gespannter. Gestern kam es zwischen italienischen und französischen Offizieren in Oppeln zu einer Schlägerei, die schließlich in eine Schießerei ausartete. Ferner ereigneten sich vor der Oppelner Kaserne zwischen französischen und italienischen Soldaten Zusammenstöße, bei denen auch Handgranaten geworfen wurden. Auch in Randgrin kam es zu einem Zwischenfall zwischen französischen und italienischen Soldaten. In einem Zuge sich befindende Franzosen weigerten sich, sich von der italienischen Bahnhofswehr kontrollieren zu lassen. Ein Franzose schloß auf die italienischen Mannschaften. Diese entwarfen darauf die Franzosen und nahmen sie fest.

Breslau, 30. Juli. Ueber den Vorfall in Oppeln meldet das Breslauer Tageblatt, daß die französischen Offiziere ein junges Mädchen belästigten. Italienische Offiziere, die vorbeizamen, stellten die französischen Offiziere zur Rede.

Harding für internationale Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht?

London, 29. Juli. (D.A.) Der im allgemeinen gut unterrichtete Washingtoner Korrespondent der Daily News, W. W. Wilson, meldet seinem Blatt, daß Präsident Harding auf der Abrüstungskonferenz in Washington vorschlagen werde, Frankreich, Italien und Japan möchten die allgemeine Seereservierpflicht abschaffen. Wilson behauptet, Amerika würde bereit sein, die Philippinen an Japan abzutreten für den Fall, daß dieses wirklich abrüstete. Nach seinen Informationen werde auch der Hardingsche Plan eines neuen Völkerbundes auf der Washingtoner Konferenz zur Sprache kommen. Die Konferenz werde öffentlich sein, die Presse werde Gelegenheit zu weitestgehender Information erhalten.

Das würde ein Schauspiel für Götter — aber wir glauben noch nicht ohne weiteres an die Oeffentlichkeit der Verhandlungen, noch daran, daß Hardings Vorschlag offiziell ergehen wird. Dafür werden schon die Vorbereitungen über die Tagesordnung sorgen, die Japan zur Bedingung seiner Teilnahme macht und England wünscht.

Vom italienischen Faschismus.

Der Avanti vom 24. Juli schreibt über die neuesten Ausbrüche des Faschismus u. a.:

Da haben wir den Bürgerkrieg — der immer der Vorbote großer Ereignisse und Aufstände zu radikalen sozialen Veränderungen ist ... indem sich auf beiden Seiten die Kräfte in blutigen Kämpfen erschöpfen, nicht zur Verteidigung eines Prinzips oder einer Idee, sondern zum Zwecke des momentanen Uebergewichts einer Gruppe über die andere. Und die verbrecherische Wut ist so weit gestiegen, daß sich der Faschismus stellenweise nicht nur gegen die populäre Elemente, die für die Ordnung eintreten, wendet, sondern Wählerverbände gegen die dingt, die ihn selbst finanzieren.

Nach den stärksten Blutbädern von Rovigo, Perugia, Orvieto, von Lomellina und anderen sind in der Provinz Mantua, Lodi und Parma einige ganz symptomatische Fälle von Erpressung vorgekommen. Der Faschismus ist degeneriert und aus einer Aktion mit Klassencharakter, ist es eine Erscheinung rein krimineller Art geworden. Seine politischen Befürworter verlieren die Führung über ihn. Die Epiloden von Treviso, Viterbo, und die letzte von Sarzana sind ein Beispiel dafür, wie diejenigen, die gestopft haben, diesen Panden ein ideales Ziel zu geben, vollständig den Kontakt mit ihnen verloren haben. ... Jede politische Kontrolle fehlt.

So ist der Faschismus logischerweise beim Kampfe gegen Genardmerie und Soldateska, die ihn ursprünglich begünstigt haben, angelangt. So ist der tragische Vorfall von Sarzana zu erklären, bei dem die Faschisten zum Ueberfall auf eine Stadt gerüstet, nicht mehr die Zustimmung der Agenten des Staates haben, selbst wenn sie: „Vive l'Italia“ schreien; sondern sie werden erschossen wie kriminalische caristi oder wie Tagelöhner der Romagna. Der Faschismus hat seine Funktionen überschritten. Er hat den Staat und sich selber kompromittiert. ...

Dieselbe Nummer des Avanti berichtet von Faschistengreueln aus 5 verschiedenen Städten. Fünf Tote, darunter eine Frau und vier Verwundete werden namhaft gemacht.

Neue ungeheuerliche faschistische Greuel.

Der Avanti vom 26. Juli berichtet: Die Faschisten von Grosseto hatten einen „Straffeldzug“ nach Roccastrada geplant, der am Sonntag zur Ausführung kam. In der Nacht wurden 12 Arbeiter kaltblütig vor den Augen

ihrer Frauen und Kinder ermordet. Ohne jeden Grund oder Vorwand. Auch etwa 30 Häuser wurden angezündet. Darauf zogen die Mörder nach Sasso Fortino. Die von panischem Schrecken erfaßte Bevölkerung setzte sich zur Wehr. Ein Faschist ist getötet worden. Darauf durchstießen die Faschisten das Land, töteten und brannten nieder ohne Rücksicht auf das politische Bekenntnis der Betroffenen. Sieben Arbeiter fielen ihnen zum Opfer und 20 Häuser von Roccastrada wurden in Asche gelegt. Nach Roccastrada zurückgekehrt, ermordeten sie weitere fünf Arbeiter und verwundeten etwa zwanzig. Keiner von den Betroffenen gehört der sozialistischen oder kommunistischen Partei an, es sind arme Leute, die sich von der Politik fernhalten. In Rom und der Provinz Lattina ist der Generalstreik erklärt worden.

In Bergamasco wurden zwei Arbeiter von Faschisten schwer verwundet.

In Piacenza wurde der Genosse Bonifazi brutal geschlagen. Die proletarischen Zeitungen Avanti, la Voce Proletaria und Handlarzosa wurden „beschlagnahmt“ und verbrannt, ohne daß die Behörden eingriffen. Am Sonnabend wurde der Sitz der sozialistischen Sektion zum zweiten Male zerstört.

Bürgerfrieden in Italien?

Eine Drahtmeldung der Deutschen Allgemeinen Zeitung aus Rom vom 29. Juli behauptet: Der Bürgerfrieden der Faschisten und Sozialisten ist nach der Erklärung der beiden Parteien grundsätzlich gesichert.

Ausnahmegesetz gegen die Arbeiterbewegung in Jugoslawien.

Belgrad, 29. Juli. Der Gesetzschatz der Nationalversammlung hat mit größerer Mehrheit den Gesetzentwurf betr. den Schutz des Staates angenommen. Gegen die Annahme stimmten nur die Kommunisten, die Republikaner und ein Teil der Agrarier; die Sozialisten hatten sich vor der Abstimmung aus dem Saal entfernt. (??) Der Gesetzentwurf sieht u. a. die Aufhebung der kommunistischen Partei vor. Jede kommunistische, anarchistische oder terroristische Propaganda sowie jede Tätigkeit, die eine gemessene Aenderung der Staatsform beabsichtigt oder eine Mitwirkung bei einem solchen Umsturz versucht, wird mit dem Tode, die weniger schweren Fälle werden mit 20 Jahren schweren Kerker bestraft.

Das Gesetz ist ein Blutgesetz schlimmster Art. Es wird an seiner eigenen Brutalität zugrunde gehen.

Die Grazer Tagespost meldet aus Laibach vom 29. Juli: Gestern mittag verhaftete die Belgrader Polizei einen Mann, der eine Bombe bei sich trug. Er wurde sofort auf der Polizei einem Verhör unterzogen, weigerte sich jedoch, seinen Namen bekanntzugeben, er gestand dagegen, daß er einen Aktentat auf den Ministerpräsidenten Paschitsch ausführen wollte. — Nicht verdächtig nach Spitzelwerk.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat der Ministerrat beschlossene die Nationalversammlung zum 30. Juli zusammenzurufen. Gegen den kommunistischen Terror soll mit der größten Strenge aufgetreten werden. Nach Blättermeldungen wird der Justizminister in der Nationalversammlung die Anklage gegen sämtliche kommunistischen Abgeordneten vorlesen, da es angeblich erwiesen ist, daß sie von dem Aktentat gegen den ehemaligen Minister Drastowski Kenntnis gehabt haben. (?)

Der griechisch-türkische Siegesmeldungs-Krieg.

Die Griechen versichern unterm 29. Juli, daß der türkische Widerstand gebrochen, daß die türkischen Verluste 60 000 Mann betragen und daß die griechischen Vorhuten schon Gordian hinter sich haben.

Die Türken behaupten unterm 30., daß die griechische Offensive vor Scighazi zum Stehen gebracht worden sei und die Griechen nach dreitägigem Kampfe zurückgehen müßten.

Ein Opfer des Bruderkampfes.

Ein auf dem Pilsener Kongress verwundeter Delegierter gestorben. Der bei der Schießerei auf dem Gewerkschaftskongress in Lille verwundete Pariser Delegierte Klesser von der Maschinenengewerkschaft ist am Mittwochsabend seinen Verletzungen erlegen. Seine Beerdigung ist auf Freitag, den 20. Juli, festgesetzt. Sämtliche Delegierte werden dem Toten das letzte Geleit geben.

Diese kurze Meldung der Pariser Humanité muß dem Proletariat eine erschütternde Warnung sein. Es darf nicht sein, daß die Delegierten auf Kongressen nicht einmal mehr ihres Lebens sicher sind. Es darf nicht sein, daß Arbeiter gegen Arbeiter die Nordwaffe erheben.

Als in Tours die Kommunisten sich von den Sozialisten trennen zu müssen glaubten, haben sie versichert, daß sie keinen Bruderkampf, keine gegenseitige Beschöpfung dulden werden. Der Vorfall in Lille zeigt zum Erschrecken, wohin die Spaltung das französische Proletariat gebracht hat.

Deutschland.

Stadtverordnetenwahlen in Berlin am 16. Oktober.

Berlin, 28. Juli. Der ständige Ausschuss des preussischen Landtags beriet heute den Regierungsentwurf zur Sicherung einer geordneten Gemeindegewalt in Berlin, der die bisherige Stadtverordnetenversammlung und die bisherigen Bezirksversammlungen verpflichtet, die Geschäfte einzuhalten fortzuführen. Der Entwurf wurde im allgemeinen in der Regierungsfassung angenommen. Die Neuwahlen sollen am 16. Oktober vor sich gehen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Ernst Frenzel in Leipzig.
Verantwortlich für den Inzeratenteil: Friedrich Weller, Vordorfer-Verlag.
Druck u. Verlag Leipziger Buchdruckerei Aktien-Gesellschaft, Leipzig.

Nervenschmerzen, Gicht, Rheuma, Ischias.

Vollständige Befreiung von schwerem Nervenleiden!

Frau Luise Birkner, Berlin, schreibt u. a.: „Erlaube mir, ergeben mitzutellen, daß ich durch Anwendung von Tonal-Losetten seit 14 Wochen von meinem schweren Nervenleiden vollständig befreit bin. Spreche hiermit meine vollste Anerkennung aus. Dabe dieselben meinen Verwandten und Bekannten empfohlen. Werde es weiter tun.“ Tonal wird von hervorragenden Ärzten empfohlen und wirkt nicht nur bei Nerven- und Kopfschmerzen, sondern auch bei Rheuma, Ischias, Hexenschuss, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern sowie Gicht. Ein Versuch liegt in eigenem Interesse. Klinisch erprobt. In allen Apotheken erhältlich.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

beginnt unser

Saison-Ausverkauf

Die Bedeutung dieser Veranstaltung liegt darin, daß hier in einer beispiellos, großzügig organisierten Art und Weise jedermann Gelegenheit geboten wird, nicht nur billige, sondern — was das Entscheidende ist — ausschließlich gute, bessere und allerbeste Konfektion zu ganz auffallend niederen Preisen zu erwerben. Aus den verschiedenen Abteilungen führen wir nachstehend die Ausverkaufs-Serien-Angebote einzeln an:

Herren-Anzüge

1. Herren-Anzüge
Sacco-Form, für den werktägigen Gebrauch vorzüglich geeignet, weil gute Strapazier-Qualität. Reguläre Verkaufspreisliste viel höher zum Ausverkaufspreis von M. **375.-**
2. Herren-Anzüge
vorzügliche Bukskin-Cheviot-Qualitäten, prima Verarbeitung, kräftige Ware für Herbst und Winter, sehr vorteilhaft, weil unter unserm Einkaufspreis, jetzt zum Ausverkaufspreis von M. **475.-**
3. Herren-Anzüge
große Sortimente, modernste, hellgemusterte Straßenanzüge in prima Verarbeitung, außerdem dunkel gemusterte Cheviot-Anzüge (englisch), vorzüglicher Herbstanzug, weil unter unserm Einkaufspreis, jetzt zum Ausverkaufspreis von M. **600.-**

Außerordentlich billig!

4. Blaue Sacco-Anzüge
in ein- u. zweireihiger Form, hochmodern gearbeitet, hochstehendes Revers mit Taillenschlitz, gute Cheviotware in vorzüglicher Verarbeitung zum Ausverkaufspreis von M. **650.-**
5. Herren-Anzüge
feinste Cheviot-, Kammgarn- und Homospun-Stoffe, nur ganz moderne Muster, zum großen Teile in unserer bekannten Eff-Eff-Verarbeitung zum Ausverkaufspreis von M. **900.-**
6. Herren-Anzüge
unsere besten und teuersten Qualitäten, hierunter sehr viel elegante Modell-Anzüge — feinste Stoffe, die sonst nur in der Maß-Abteilung Verwendung finden — in Serien eingeteilt zu Ausverkaufspreisen von M. **1100.-** und **1300.-**

Preiswerte Gesellschafts-Kleidung:

7. Cutaways und Westen
aus Marengo-Cheviot in flott. Form auf 1 Knopf gearbeitet, außerordentlich billig, eingeteilt in Serien zu den Ausverkaufspreisen von M. **350.-** und **395.-**
8. Smoking-Anzüge
schwarze Cheviotware, modern gearbeitet, hochstehendes Fasson, vollständig mit Seiden-Revers gedeckt, zum außerordentlich billigen Ausverkaufspreis von M. **900.-**
9. Cutaways und Westen
aus besten Cheviot-Stoffen in schwarz und marengo in feinsten hobkantiger Verarbeitung, hochstehendes Fasson, eingeteilt in Serien zu den Ausverkaufspreisen von M. **900.-** u. **750.-**
10. Herren-Hosen
gute Strapazier-Qualitäten aus solid gemusterten Stoffen, feine Streifen-Bessins, reguläre Verkaufspreisliste bis M. **195.-**, zu den Ausverkaufspreisen von M. **135.-**, **95.-** u. **75.-**
11. Herren-Hosen
aus feinem Kammgarnstoff, zum Cutaway vorzüglich geeignet bis zur Höchstpreisliste von M. **475.-**, eingeteilt in Serien zu Ausverkaufspreisen von M. **375.-**, **275.-**, **225.-** und **175.-**

Herren-Überkleidung

12. Herren-Ulster und Schlüpfer
in solider Ausmusterung, grau-grün und bräunliche Farbtöne, jetzt zum außerordentlich billigen Ausverkaufspreis von M. **375.-**
13. Sommer-Raglans und Schlüpfer
moderne Formen, in bester Verarbeitung, reguläre Verkaufspreisliste bis M. **750.-**, jetzt zum Ausverkaufspreis von M. **475.-**

Selten preiswert!

14. Sport-Paletots
moderfarbige Covercoatstoffe, ganz gefüttert, in flotter Form, jetzt zum Ausverkaufspreis von M. **475.-**
15. Paletots, Raglans und Schlüpfer
für Straße und Reise, ganz feine Cheviot-, Noppen- und Homospun-Gewebe, in feinsten Verarbeitung, eingeteilt in Serien zu den Ausverkaufspreisen von M. **750.-** u. **600.-**
16. Herren-Raglans und Schlüpfer
unsere feinsten Qualitäten, in modern ein- und zweireihiger Form, größtenteils unsere Eff-Eff-Verarbeitung, bis zur Höchstpreisliste von M. **2400.-**, eingeteilt in Serien zu den Ausverkaufspreisen von M. **1500.-**, **1300.-**, **1100.-** und **900.-**

Auffallend billig!

17. Marengo-Paletots
als Jahres-Überzieher besonders vorteilhaft; halbchavre Cheviot, Poulé u. sogenannte Shetland-Qualitäten, teilw. in unserer Eff-Eff-Verarbeitung, mit in Serie und Seidenfädeln ausgestattet, reguläre Verkaufspreisliste viel höher, jetzt in Ausverkaufs-Serien eingeteilt zu M. **900.-**, **750.-**, **475.-** und **375.-**
18. Winter-Raglans und Schlüpfer
aus grauem, braunem molligem Flausch Melton in besonders flotten Formen, größtenteils Eff-Eff-Verarbeitung, weit unter dem heutigen Herstellungswert zum Ausverkaufspreis von M. **600.-**
19. Phantasie-Westen
unsere besten Qualitäten, aus feinen Piquet-, Tuch- und Seiden-Stoffen, darunter auch Frack- und Smoking-Westen, eingeteilt in Serien zu Ausverkaufspreisen von M. **275.-**, **225.-**, **175.-** und **125.-**

Sport-Kleidung

23. Herren-Sport-Anzüge
aus u. braun grünlichem Homospun-Cheviot, einreihige Form mit Brechen-Hose, englische Ware, weit unter unserm Herstellungswert, weil Stoff für Touristik nicht strapazierbar genug, zum Ausverkaufspreis von M. **375.-**
24. Herren-Sport-Anzüge
gute Loden-Qualitäten, ferner dauerhafte Cheviotstoffe in grauen, braunen und grünlichen Farben, ganz moderne Fassons, frühere Verkaufspreisliste bis M. **950.-**, zu Ausverkaufspreisen von M. **600.-** und **475.-**
25. Herren-Sport-Anzüge
hierunter tesche Sport-Modelle in modernen taillierten Golf-Formen, beste deutsche und englische Cheviot-, Homospun- und Noppen-Qualitäten, größtenteils in unserer Eff-Eff-Verarbeitung, frühere Verkaufspreisliste bis M. **2400.-**, eingeteilt in Serien, zu Ausverkaufspreisen von M. **1500.-**, **1100.-**, **900.-** und **750.-**
26. Herren-Bozener-Mäntel
prima Strichloden in hochgeschlossener Ulster- und Raglanform, grau und grünliche Farben, eingeteilt in Serien, zu den Ausverkaufspreisen von M. **600.-**, **475.-**, **375.-** und **275.-**
27. Herren-Gummi-Mäntel
in hochgeschlossener Ulster- und weitgehaltener Schlüpfersform aus guten, hellfarbigen Gummistoffen. Für Wasserdichtigkeit wird garantiert, zum Ausverkaufspreis von M. **325.-**
28. Imrrdantierte Regenmäntel f. Herren
aus moderfarbigem und grünlichem Körper- u. Garbadine-Qualitäten, glück. Schlüpfersform, teils mit Gurt und ohne Gurt, in vorzüglicher Verarbeitung, eingeteilt in Serien, zu Ausverkaufspreisen von M. **600.-**, **475.-** und **375.-**

Sonder-Angebot!

29. Damen-Bozener-Mäntel
aus guten, wasserdichten Strichloden-Qualitäten, braun, grau und grünliche Farbtöne, darunter viele im modernen Raglanschnitt, eingeteilt in Serien, zu den Ausverkaufspreisen von M. **600.-**, **475.-** und **325.-**
30. Damen-Regen- u. -Gummi-Mäntel
aus wasserdichten Körper-, Garbadine- und Gummistoffen in aparten Farben u. modernen Formen, eingeteilt in Serien zu den Ausverkaufspreisen von M. **750.-**, **600.-**, **475.-** und **375.-**

Jünglings- und Knaben-Bekleidung

34. Jünglings-Anzüge
aus strapazierfähigen Stoffen für das Alter bis 10 Jahre, frühere Verkaufspreisliste bis zu M. **350.-**, eingeteilt in Serien zu Ausverkaufspreisen von M. **375.-**, **325.-** und **275.-**
35. Jünglings-Anzüge
nur beste Stoff-Qualitäten, moderne Muster und Formen, hierunter sehr viel blaue Twill- und Cheviot-Anzüge, früh. Verkaufspreisliste bis M. **975.-**, eingeteilt in Serien zu d. Ausverkaufspreisen von M. **750.-**, **600.-** und **475.-**
36. Jünglings-Schlüpfer und Ulster
aus modernen Cheviot-, Flausch- und Noppen-Stoffen, ferner darunter auch schwerere Winter-Qualitäten, frühere Verkaufspreisliste bis M. **1200.-**, eingeteilt in Serien zu Ausverkaufspreisen von M. **750.-**, **600.-**, **475.-** und **375.-**
37. Norfolk-Anzüge f. Knaben u. Schüler
einfache Schul-Fassons, strapazierfähige Stoffe, ferner moderne Falten-Fassons in ein- und zweireihiger Form, lebhaft gemusterte Cheviot- und Noppen-Qualitäten für das Alter bis 10 Jahre, eingeteilt in Serien zu den Ausverkaufspreisen von M. **475.-**, **375.-**, **275.-**, **175.-** u. **75.-**

Besonders preiswert:

38. Knaben- u. Jünglings-Pelerinen
imprägniert, Strichloden m. Kapuze und Ausgriff, in grau und grünlichem Farbtönen, Längen 60-115 cm, eingeteilt in Serien zu Ausverkaufspreisen von M. **175.-**, **135.-**, **97.-** u. **75.-**
39. Knaben- u. Jünglings-Lodenmäntel
aus guten Strichloden für das Alter bis 10 Jahre vorrätig, eingeteilt in Serien zu den Ausverkaufspreisen von M. **275.-**, **175.-** und **135.-**

40. Knaben-Stoff-Anzüge
in allen erdenklichen Fassons, wie Jacken, Schlüpfblusen, Einknopf-Form, ferner Kittel, Kleider u. Norfolk-Anzüge für das Alter bis zu 12 Jahren, solide Qualitäten in prima Verarbeitung zu den Ausverkaufspreisen v. M. **375.-**, **325.-**, **275.-**, **135.-** u. **95.-**
41. Sommeranzüge f. Knaben u. Jünglinge
bis zum Alter von 10 Jahren, offene und geschlossene Faltenform, Unser ganzer Vorrat dieser Waschanzüge ist in Serien eingeteilt zu den Ausverkaufspreisen v. M. **275.-**, **225.-**, **195.-**, **155.-** u. **95.-**
42. Knaben-Wasch-Anzüge
elegante Blusen-, Knieler, Schlüpfblusen- und Einknopfblusen in prima Kadott-Drell- und weißen Satin-Qualitäten, ferner auch Erstlings- und Spiel-Anzüge zu den Ausverkaufspreisen von M. **175.-**, **135.-**, **95.-**, **75.-** u. **58.-**
43. Knaben-Wasch-Blusen
darunter Knieler Form, Hemd-Blusen aus guten Porsal- und Zephir-Qualitäten, bis Größe 12 vorrätig, eingeteilt in Serien zu den Ausverkaufspreisen von M. **95.-**, **75.-**, **45.-** u. **25.-**
44. Knaben-Stoff-Hosen
in Leibchen-Form für das Alter von 3-8 Jahren, ferner für Schüler bis zum Alter von 14 Jahren in Knie-Form zu den billigen Ausverkaufspreisen von M. **65.-**, **45.-**, **25.-** u. **18.-**

Die Artikel unserer Hochsommer-Kleidung

20. Herren-Wasch-Westen
feine Leinen-, Drell-, Satin- u. Pique-Qualitäten in aparten Musterung, moderner Schnitt, eingeteilt in Serien zu Ausverkaufspreisen von M. **75.-** u. **58.-**
21. Wascheinen-Joppen
Unsere Vorrat in grau und grünliche Farben, in hochgeschlossener Form — darunter Schilfweiden-Jagd-Joppen, eingeteilt in Serien zu Ausverkaufspreisen von M. **115.-**, **75.-** und **58.-**
22. Ulster-, Tussor- u. Rohselden-Saccos
in offener Form, modern gearbeitet, hierunter vorzügliche Alpaca- und Mohair-Qualitäten, eingeteilt in Serien zu den Ausverkaufspreisen von M. **375.-**, **275.-**, **175.-** und **125.-**
31. Leinen- und Tussor-Anzüge
größtenteils dreiteilig mit Weste aus besten waschbaren Qualitäten in grau und braun, ferner auch in hochgeschlossener Form, eingeteilt in Serien zu Ausverkaufspreisen von M. **550.-**, **475.-** und **325.-**
32. Tropen-Anzüge
aus prima Wasch-Körper und Drell, weiß und khaki-farbig, außerordentlich billig zu den Ausverkaufspreisen von M. **350.-** und **225.-**
33. Sommer-Chauffeur-Anzüge
zweireihige Form mit Brocheschosse aus bräunlichem Tropen-Drell und Körperstoffen, waschbar, zum außergewöhnlich billigen Ausverkaufspreis von M. **375.-**

Mit den obigen Ausverkaufs-Angeboten bieten wir unserer werthen Kundschaft außergewöhnlich große Vorteile; wir wollen damit nicht nur unsere großen Läger räumen, wir wollen auch dem kaufenden Publikum zeigen, wie ernst wir die Zeit des endgültigen Preis-Abbaues auffassen.

Jedes Stück ist mit dem Saison-Ausverkaufspreis deutlich ausgezeichnet. Aenderungen werden nur gegen Berechnung ausgeführt. Keine Auswahlendungen. Für schriftliche Bestellungen genügt die Angabe der Nummer des Einzel-Angebotes.

Bamberger & Hertz

Leipzig

Augustusplatz

Hundert Prozent.

Von Upton Sinclair.

XXI.

Mc. Givney nahm das Geld vom Tisch und legte es auf das Bett. „Da ist es,“ sagte er. „Sobald Sie mit dem Namen genannt haben, können Sie es nehmen. Aber folgen Sie meinen Rat und geben Sie es nicht gleich aus, denn wenn Ihre Information falsch ist, wird Ihnen Guffen die Arme ausbrechen.“

Der rattenfischige Mann warnte Peter noch einmal, er solle das Geld nicht gleich ausgeben, wählte man, daß er Geld habe, so würde leicht Verdacht auf ihn fallen. Er mußte beweisen können, daß er ehrlich zu seinem Gelde gekommen sei.

XXII.

Der rattenfischige Mann warnte Peter noch einmal, er solle das Geld nicht gleich ausgeben, wählte man, daß er Geld habe, so würde leicht Verdacht auf ihn fallen. Er mußte beweisen können, daß er ehrlich zu seinem Gelde gekommen sei.

Bisher waren ein Duzend derartiger Zeugen im Goober-Prozess aufgetreten. Sie hatten vor den Geschworenen ihre Aussagen gemacht, unzählige Widersprüche und Lügen waren entdeckt worden, die Guffen und seinen Gehilfen viel Ärger und Arbeit verursachten.

Auch die Entlastungszeugen waren der Staatsanwaltschaft äußerst unangenehm. Ein unglücklicher Zufall wollte es, daß etwa ein halbes Duzend Leute gesehen hatten, daß die Bombe vom Dache des Guggenheimer Warenhauses geschleudert worden war, und dies widersprach völlig der Theorie der Rettefische, auf der die Anklage basierte war.

Peter verließ Mc. Givney, den Kopf voller Visionen und verordnete alle seine Fähigkeiten auf das Sammeln von Informationen. Er sprach mit Jennie und Sabie unentwegt über den Fall, und Jennie und Sabie berichteten alles, was sie erfahren hatten.

och, der die Photographien vom Dach aus aufgenommen hatte, dieser Vetter sollte nun versuchen, den Photographen zu überreden, er möge die Wahrheit sagen.

Einmal erschien auch Donald Gordon äußerst niedergeschlagen, einer der wichtigsten Entlastungszeugen, ein Kolonialwarenhändler, hatte sich schuldig bekennen müssen, einmal verdorbenen Käse verkauft zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

Der Himmel im August.

Das fast stets heitere Wetter der vergangenen Juliwochen hat die langsame Abnahme der Tageshelle bisher noch kaum in Erscheinung treten lassen. Denn gerade in der Zeit der längsten Tage, im Juni, war der Himmel andauernd trübe, ein Umstand, der die allabendliche Dunkelheit zur Mittsommerzeit wesentlich früher herbeiführt, als die zunächst noch geringe Abnahme des Tagebogens der Sonne.

Die Hefen unseres Trankens beginnen im August, am 3., mit dem Neumond, dem am 10. das erste Viertel folgt. Am 18. August zeigt uns der Mond keine vollbeleuchtete Scheibe und am 26. das letzte Viertel. Zur Beobachtung des Fixsternhimmels eignet sich in den Abendstunden daher diesmal am besten die erste und die letzte Monatswoche.

Die Hefen unseres Trankens beginnen im August, am 3., mit dem Neumond, dem am 10. das erste Viertel folgt. Am 18. August zeigt uns der Mond keine vollbeleuchtete Scheibe und am 26. das letzte Viertel. Zur Beobachtung des Fixsternhimmels eignet sich in den Abendstunden daher diesmal am besten die erste und die letzte Monatswoche.

Zur Beobachtung der Planeten sind die Abendstunden jetzt weniger günstig. Merkur hat am 29. Juli seine größtmögliche Ausdehnung von der Sonne erreicht und steht, mit bloßem Auge nicht sichtbar, sehr hoch in der hellen Morgendämmerung. Seine Helligkeit und sein scheinbarer Durchmesser sind nämlich zur Zeit verhältnismäßig gering; überdies wird der sonnennächste Planet um die Mitte des Monats wieder unsichtbar.

Sonnensystems in diesem Monat unsichtbar bleiben. Uranus allein steht während der Nacht über dem Gesichtskreis; er ist rückläufig im Wassermann und hat jetzt nur noch eine südliche Abweichung von 9 Grad, so daß er mit schwachen optischen Hilfsmitteln während der ganzen Nacht beobachtet werden kann.

In den Nächten des 10. und 11. August erscheinen die Perseiden, eine Sternschnuppengruppe, deren Ausgangspunkt das Bild des Perseus ist. Der Volksmund nennt sie nach dem kalten heiligen des 10. August auch die feurigen Tränen des heiligen Laurentius. Dieser Meteorstrom ist von den Chinesen schon vor mehr als tausend Jahren beobachtet worden; das der Naturbeobachtung wenig geneigte Mittelalter hat von ihm nichts gewußt, und erst im 18. Jahrhundert hat man sich in Europa mit seiner Beobachtung beschäftigt.

Kleine Chronik.

Städtische Theater. Eine praktische Neuerung ist zunächst im Neuen Theater eingeführt worden. Trotz der Bemerkung auf den Theaterzetteln ist es den Theaterbesuchern doch oftmals zweifelhaft, ob nach dem Akt eine große oder kleine Pause stattfindet, namentlich wenn ein Akt in mehrere Zwischenakte oder Verwandlungen zerlegt ist.

Wochenplan.

Neues Theater. Sonntag, 7 Uhr: Peer Gynt. Montag bis Sonnabend, täglich 8 Uhr: Die spanische Nachtigall. Sonntag, 7 Uhr: Peer Gynt. Altes Theater. Sonntag geschlossen. Montag bis Sonnabend, täglich 8 Uhr: Ab dafür (Neunzehn-Hundert-Neunzehn). Sonntag geschlossen. Operetten-Theater. Sonntag, 3 Uhr: Es zog ein Bursch hinaus (Vereinsvorstellung); 7 Uhr: Die spanische Nachtigall. Montag und Dienstag geschlossen. Mittwoch: Die Fledermaus (Vereinsvorstellung). Donnerstag, Freitag, Sonnabend geschlossen. Sonntag, 3 Uhr: Es zog ein Bursch hinaus (Vereinsvorstellung); 7 Uhr: Das Holländische Weibchen.

Eingelaufene Schriften.

S. Lorenz, Taylorsystem und Arbeiterchaft. Verlag der Arbeiter-Buchhandlung, Wien. Hermann Wendel, Neues Deutschland, Neues Europa. Union-Druckerei und Verlagsanstalt, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Abteilung Buchhandlung Volkstimme, Gr. Fischgraben 17. Briefe eines Bankdirektors an seinen Sohn. Alle Briefe 1908-1911. Vant-Verlag, Berlin W., Mansteinstr. 9. Sanitätsrat Dr. Georg Bonne, Wie können wir Deutschlands Ernährung vom Auslande unabhängig machen? Verlag Emil Pahl, Dresden-N., Handstr. 19. Preis geb. 4 M., 50 Pf. Zeitschrift für Experimentelle Politik und die wissenschaftliche Vorberater der politischen Zukunft. Verlag für Experimentelle Politik, Berlin-Treptow. Preis 4 M. Karl Rautsky, Theorien über den Mehrwert. Aus dem nachgelassenen Manuskript: „Zur Kritik der politischen Ökonomie“ von Karl Marx. 4. Auflage. Komplex in vier Bänden. Preis: je Band 80 M. Verlag J. S. W. Dieck, Stuttgart. A. Bebel und Ed. Bernstein, Der Briefwechsel zwischen Friedrich Engels und Karl Marx 1844 bis 1883. Vier Bände Grottelan. Verlag J. S. W. Dieck, Stuttgart. Preis des kompletten Werkes geb. 100 M., in Heftchen geb. 125 M. Reinhard Vogel, Des Liebesgottes Hirtenspiel. Moderne Nachbildung des indischen Gitaogwinda. Drei-Sonnen-Verlag, Leipzig, Georgring 3/5. Mit vielen ganzseitigen Bildern und in künstlerischem Umschlag geb. 14 M. Das Inselische. Eine zweimonatliche Zeitschrift für die Freunde des Inselverlags. Preis 2.50 M. Stimmen der Zeit. Katholische Monatschrift für das Gesehene der Gegenwart. 101. Band. Verlag Herder u. Co. G. m. b. H., Freiburg im Breisgau. Jährlich 12 Hefte. Preis für den Jahrgang 48 M., für das Heft 4.50 M. Hugo Sonnenschein, Aufruf zur Freiheit. Verlag der Arbeiter-Buchhandlung, Wien. Moriz Lederer, Die Befreiung des Prometheus. Ein Spiel. Verlag: Der Revolutionär, Mannheim. Preis 2 M. Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Berlin. Bericht für das Geschäftsjahr 1920. Dr. Ing. Johannes Riedel, Der Wille zur Arbeit. Verlag von Zahn u. Jaensch, Dresden. Preis 5 M. Astronomische Korrespondenz mit der Beilage Wissenschaft und Technik. Herausgeber Artur Stenzel in Hamburg. Erscheint monatlich. Preis pro Jahr 36 M. Deutscher Außenhandels-Verband. Herausgegeben vom Deutschen Außenhandels-Verband. Verlag Buchholz u. Weyhmann, G. m. b. H., Berlin-Schöneberg, Gultau-Müller-Str. 2.

Ortsverein Alt-Leipzig u.S.P.D.

Sonntag, den 31. Juli
nachmittags 3 Uhr

Sommer- u. Kinderfest auf den Bauernwiesen (Germaniabad)

unter Mitwirkung des Gustav Schütze-Orchesters,
des Leipziger Volkshorchs, des Turnvereins Eiche
und der S.P.-Jugend.

Programm:

1. Freilübungen der Kinder und Turner
Vollstänne der V.-Jugend
2. Kinderreigenans
3. Reiterfahrten der Turnerinnen

3. Fackelreigen mit bengalischem Schluß-
bild. Antrage. Nachdem allgemeiner
Gesang und Kampfung der Kinder.
Kinder-Festzug mit Musik
nachmittags 2 Uhr von dem Reichs-
gerichtshof nach dem Festplatz.
Für Sicherheit ist Sorge getragen.
Eintrittspreis 2 Mk. Karten sind zu haben bei
den Bezirks- und Gruppenführern und in der
Volkseutungs-Filiale Volkshaus. Der Vorstand.

CREMONA
EXTRA
Feinster
Schuh- u. Lederputz
Silberne Medaille Leipzig 1912
Hochauszeichnung Gimmna 1913

Hans Günther & Co. Chemische Fabrik
Leipzig-Körnerstr. 17/18. Fernr. 31830

Für Zahnkranke

Zur voll. Kenntnis, daß ich mich hier
niedergelassen und mit Herrn **Blawski**
die Zahnpraxis ausübe. — Meine
20jährige Fachtätigkeit bürgt für fach-
männische und schonendste Behandlung.

A. UTSCH, Dentist
Windmühlenstraße 30, Fernr. 6248.

Zahnpraxis Fritz Müller

Jelher Straße 39 (gegenüber dem Volkshaus)
Ab 1. August von der Reise zurück.
Behandle wieder persönlich.
Sprechzeit 9-12 und 2-6 Uhr. Sonnabends 8-2 Uhr.
Teleb. 10706. Fritz Müller, Dentist.

Das Zahnpulver Nr. 23

— Gesetzlich geschützt. —
Die neue verbesserte Zahnpflege auf wissen-
schaftlicher Grundlage nach Zahnarzt **P. Bahr**.
Erhält die Zähne gesund und blendend weiß.
In allen Apotheken und Drogerien.

Herr H. Böwing in Göttingen schreibt: Meine
Pis-Pulver
Wundwunden
beseitigt.
Für Nachbehandlung im
Herbarme besonders zu
empfehlen. Zu haben in
allen Apotheken, Drogerien
und Vorläufern

Jurber-Prüfung

Billige böhmische Bettfedern!

1 Pfund graue, gute Halb-
schleifedern 10 Mark, halb-
weiße, bessere Schleifedern
12 Mark; 1 Pfund weiße,
flaumige, geschliffene 20 Mk.,
und 25 Mk.; Schneeweße,
feinste, geschliffene Halbflaum
30, 35 und 40 Mk. Versand
sollfrei gegen Nachnahme von
10 Pfund an franko. Umtausch gestattet od. Geld retour.
Ausführliche Preisliste gratis.

G. Benisch in Deschenitz Nr. 870, Böhmen.

Ganz Leipzig spricht von meinen neuen Rauchtobakspezialitäten

Java mit Virginia pro Pfd. 26.— Mk mit Gutscheine
Paraguay, das Beste vom Besten, pro Pfd. 30 Mk.
la Virginia-Shag pro Pfd. 36 Mk.

Kommen, probieren und staunen.
Gleichfalls empfehle meine Qualitäten
von 16 und 20 Mk. pro Pfd.
Keine Rippen, nur Blattware.

Tabakspezialhandlung Karl Appenrodt
Ellisenstraße 10. I.

Gummiklose Spezial-Haus
für modernen sanitären
Bedarf
Leipzig
Hainstraße 17/18

KAUF HAUS BRÜHL

25 000 Paar

STRÜMPFE

außergewöhnlich preiswert

Damen - Strümpfe Doppelspitze und Ferse, schwarz und braun Paar	5. 50
Damen - Strümpfe Doppelspitze u. Hochferse, feingewirkt, schwarz, braun und weiß Paar	8. 75
Damen - Strümpfe Doppelspitze und Hochferse, Mako, Musselin, schwarz, braun und weiß Paar	11. 50
Seidenflor - Strümpfe Doppelspitze und Ferse Paar	17. 50
Seidenflor - Strümpfe bester Ersatz für Seide, hochwertige, glanzreiche Qualität, Doppelspitze und Hochferse Paar	22. 50
Herren - Socken farbig, Doppelspitze und Ferse Paar	5. 75
Schweisssocken gute wollgemischte Qualität, kameolhaarfarbig Paar	8. 75
Herren - Socken schwarz mit buntem Zwickel Paar	9. 75
Füßlinge gute Baumwoll-Qualität Paar	2. 60
Kinder-Söckchen mit geringstem Wollrand, vorzügliche Qualitäten, viele Farben	
für das Alter bis 4 Jahre	6. 50
für das Alter bis 5 Jahre	7. 00
für das Alter bis 6 Jahre	7. 50
für das Alter bis 7 Jahre	8. 00
für das Alter bis 8 Jahre	8. 50
für das Alter bis 9 Jahre	9. 00
für das Alter bis 11 Jahre	9. 50
für das Alter bis 13 Jahre	10. 00

HANDSCHUHE

Damen-Handschuhe durch- brochen, 2 Druckknöpfe, farbig Paar	2. 90
Halb-Handschuhe reine Seide, weiß Paar	3. 50
Damen-Handschuhe weiß, durchbrochen, 2 Druckknöpfe Paar	5. 75
Damen-Handschuhe Leinen imit., 2 Druckknöpfe, farbig Paar	10. 75
Damen-Handschuhe Leinen imit., farbig, mit breiter, weißer Aufsicht, 2 Druckknöpfe Paar	14. 50
Herren-Handschuhe grau Trikot Paar	6. 75

Preiswerte TRIKOTAGEN

Trikot-Einsatzhemden mit schönen, waschechten Einsätzen, alle Größen Stück	29. 75
Mako-Hemden imitiert, saubere Ver- arbeitung, alle Größen Stück	24. 75
Schlupf-Beinkleider vor- zügliche Trikot-Qualität, viele Farben Paar	16. 50
Hemdosen für Damen, elastisch gewirkt, weiß Stück	18. 75
Korsettschoner elastisch gewirkt Stück	4. 90

Damen- Strick-Jacken

reine Wolle, schöne lebhaft Farben, viele Formen
195.00 250.00 290.00

Gute u. billige Futtermittel

Hühnerfutter 1.50
Lautenfutter 1.60
Rüdenfütter 2.50
mit Glanz und Saft gem.
Hie, 4 Sorten, von 1.75 an
Mais 1.75, geröllt 1.90, Geröll 1.70,
Mais 1.90, Geröll 2., Weiz 1.70
obige Preise gelten für 1 Wfd.
b. 25 Wfd. 10%, b. 100 Wfd. 10%, 20%
außerdem in prima Ware
Brodweiz, Hart, halberle
Garnelen u. Schrot, Fischmehl
Fischmehl, Knochenmehl
Belgisch, Gebädfutter, Rüben-
und Zuckerschmel, Weizenkalt
Brot, Weizenkalt
Lauten- und Hühnerleime
Weizen, Redrollen, Brodmann
Futterfall, Dr. Grabig's
Mineralmehl, Hundeluden,
Futterkalt, Weizenkalt
Alle Futtermittel u. Waaren
für Geflügel, Kaninchen, Hunde,
Schafe, Schweine u. Pferde.
W. Göpel, Tröndlinring 1,
Tel. 14958.



Jedes Fahrrad um-
wandelbar in ein
Motorrad f. 3000.—
Das Beste auf dem
Markte, da mit Leer-
lauf, Kupplung und
Zündungsausschalter
Auto-Rowald
Rossplatz 12.

Gerste
eingetroffen.
Hühner- 1.50
Körner 1.90
Mais 1.80
Reis 1.40
Kaffeebohnen
Calcol. Gl. 3.—
Bresse bei 10 Wfd., im 3r. bill.
Höbelstraße 12
Feist, Straßenbahn u. 8.

Was ist Dressur-Kursus?

Gelegenheit für den kleinen
Mann, seinen Hund für bil-
liges Honorar zum Säus- u.
Polizeihunde auszubilden.
3 Tage Sonntag 9-11
Montag 5-7
Dienstag 5-7
Jeder dreifert seinen eigenen
Hund! Dauer 9 Wochen.
Anfragen und Anmeldungen
Hundepport-Port
Leubich, Otto-Schmid-Str. 10
beim Parkmeister oder
Hundepport-Saus
Frankfurt, Str. 5. Tel. 9746.



Möbel gibts auf jeden Fall
Reichlich jetzt und überall!
Frank Du auch, wie's damit
steht
In Bezug auf Qualität?
Es ist leider nicht egal
Wie beim Kauf Du triffst
die Wahl
Willst bewahrt sein hierin auf
Sei darum stets auf der Hut.
Nobling hier, der liefert gut.
Bayersche Str. 32.



Conrad Müller
Sewing Machine
Schneid- u. Nähmaschine
Leipzig
Königsplatz 10
Leipzig, Tauchaer Straße 10

Moderner Straße 28
Wahl- und Bodenwannen in
größer Auswahl stets am
Lager. Es ist lohnend, sich
von den niedrigen Preisen
zu überzeugen.
Reparaturen werden prompt
zur Zufriedenheit ausgeführt

**Uhren-
reparaturen**
werden schnell und
preiswert ausge-
führt. Leiste für
jede Reparatur ein
Jahr Garantie.

Ferdinand Fischers Nacht.
Inb. Hans Heider
Leipzig, Tauchaer Straße 10
Ohne Geld
nur durch monatlich. Miete
gelangen Sie in d. Besitz v.
Beleuchtungs - Körper
Gasleuchte, Kerze, Essdröhte usw.
Leipziger Beleuchtungs-Zentrale
Nikolaistraße 25. 1.

Sächsischer Landtag.

70. Sitzung — 29. Juli 1921.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt der Minister des Innern

Bipinski

folgende

Regierungserklärung

ab: Bei der Beratung der Verfassung verlangten die bürgerlichen Parteien, daß keine Ausgaben des Staates ohne laufende Einnahmen gemacht werden dürfen.

Die Kommunisten, die eine starke Erhöhung der Besoldungsgesetze für Beamte und Angestellte, für Ruheständler und Hebammen, eine starke Erhöhung der Unterstützungssätze für Erwerbslose aus sächsischen Mitteln erstrebten, lehnten es ab, der Regierung laufende Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die Kommunisten, die eine starke Erhöhung der Besoldungsgesetze für Beamte und Angestellte, für Ruheständler und Hebammen, eine starke Erhöhung der Unterstützungssätze für Erwerbslose aus sächsischen Mitteln erstrebten, lehnten es ab, der Regierung laufende Mittel zur Verfügung zu stellen.

Nach der Verfassung hat die Regierung keinen Einfluß auf den Bestand des Landtages, denn nach Artikel 9 der Verfassung des Freistaates Sachsen kann der Landtag nur durch Beschlüsse des Landtages aufgelöst werden.

Nach dieser Erklärung erstattet Abg. Bethke (Soz.) Bericht über die Grundsteuergesetze.

Abg. Beutler (Dn.): Es sei nur ein Vorwand, wenn der Minister des Innern die Ablehnung der beiden Steuern für die Ablehnung der Besoldungsordnung verantwortlich machen wolle.

Abg. Müller (D. Bp.): Es wäre möglich, gewesen, im Wege des gegenseitigen Nachgebens eine Einigung über diese Frage herbeizuführen. Wir legen Wert darauf, die Steuerfreiheit der Konsumvereine zu verhindern.

Minister des Innern Bipinski: Die bürgerlichen Parteien hätten selbst diese Steuern verlangt. Die Regierung hat sich bemüht, eine Verständigung herbeizuführen. Sie ist dem Ausschuss weit entgegengekommen.

Finanzminister Feldt erläutert nochmals die Differenzpunkte, hauptsächlich beim Grundsteuergesetz und das Entgegenkommen der Regierung. Ich stelle fest, daß von Kompromißhandlungen nie die Rede war.

Der Minister erwidert das Haus, in letzter Stunde nochmals zu überlegen, ob es zu verantworten ist, daß die beiden Steuern abgelehnt werden.

Es wird beschlossen, über die beiden Gesetze, Grund- und Gewerbesteuer, zusammen abzustimmen.

Abg. Beutler (Dn.) erstattet Bericht des Sonderausschusses über die Gewerbesteuervorlage.

Abg. Bethke (Soz.) weist die Ungerechtigkeit der bürgerlichen Forderungen nach. Das schlagendste Moment, daß ihnen nichts an der Steuer gelegen war, war das, daß sie einfach sagten, die Gewerbesteuer ist unannehmbar, darum lehnen wir auch die Grundsteuer ab.

Abg. Müller-Leipzig (L. Soz.): Es ist eine unerhörte Heuchelei, wenn die Bürgerlichen sagen, daß sie einen Kompromiß gemollt hätten.

hätten. Ihre Stellungnahme zu den Steuergesetzen ist nichts anderes, als das letzte Glied in der Kette der Schwierigkeiten, die sie der Regierung gemacht haben.

Es ist außerordentlich bemerkenswert, daß die Herren von rechts erst dann immer neue Forderungen stellten, als sie merkten, daß die Kommunisten die Steuern ablehnen würden.

Die Freilassung der Wirtschaftsgenossenschaften ist eine sozial notwendige Maßnahme. Die Betriebsanlage bietet die einzige Möglichkeit, einer Kontrolle über die Verschönerungen der Kapitalien.

Abg. Stewert (Komm.): Sie müßten die Steuern ablehnen. Das Verhalten des kapitalistischen Staates könne ihnen gleichgültig sein.

Wegen der unerträglichen Hitze wird die Sitzung auf eine Stunde vertagt.

Nach Wiedereröffnung wird gegen die Stimmen der Kommunisten ein Antrag der übrigen Parteien angenommen, die Weiterberatung der Steuern sowie der Gesetze betr. Verteilung der persönlichen Einkommensteuern und betr. Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Hebammen zu vertagen.

Weiter wird den Anträgen des Sonderausschusses zu den Einkünften des Reichs-Finanzministers gegen die Besoldungsvorlagen zugestimmt.

Voraussichtlich findet im September noch eine Sitzung statt.

Gerichtssaal.

Spiionageprozeß.

Der vereinigte 2. und 4. Strafsenat des Reichsgerichtes verurteilte den am 16. März 1889 in Ellwangen geborenen bisherigen Hauptmann Franz Joseph Kirjch wegen verurteilten Landesverrats nach § 92 StGB. (Verrat von Staatsgeheimnissen, Festungsplänen, geheimen Aktenstücken) zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Wegen verurteilten Verbrechens gegen die §§ 1, 13, 14, 15 und 16 des Spionagegesetzes vom 3. Juni 1914 hatten sich heute vor dem Ferien-Senate des Reichsgerichtes zu verantworten der am 23. Januar 1875 in Stuttgart geborene Buchbinder Julius Kopp und der am 22. August 1868 in Stuttgart geborene Zuschneider Wilhelm Fischer. Beide sind, wie in der Urteilsbegründung hervorgehoben wurde, überführt, daß sie aus einer ganz gemeinen Gefinnung und aus Eigennutz sich von der französischen Kommission in Stuttgart dadurch Geld haben verschaffen wollen, daß sie die Daimler-Werke benutzten, sie hielten Kriegsmaterial, das hätte abgeliefert werden müssen, zurück.

ALTHOFF Preiswerte Schürzen u. Taschentücher. Blusen-Schürzen gestreifte Siamosen mit Blende und Paspel garniert 25.75. Damen-Taschentücher Linon, feinfädige Ware 2.75. Kinder-Hänger und Schul-Schürzen in großer Auswahl zu billigen Preisen. Artikel für Reise und Bad in reicher Auswahl! Vorverkauf für Circus Sarrasani an der Sammelkasse.

Amplische Bekanntmachungen.

Die Hauptprüfung der Ziegenböde im Stadbezirk Leipzig findet in diesem Jahre nach dem nachstehenden Kalender statt. Die Dattler von Ziegenböden werden aufgefordert, die zur Deckung bestimmten, noch nicht geforderten Böde bis zum 10. August 1921 beim Gesundheitsamt im Neuen Rathaus anzumelden und sie **plötzlich zu den bekanntgegebenen Zeiten** vorzuführen. Hierbei weisen wir besonders darauf hin, daß die Verwendung von ungetriebenen Böden zum Decken von Ziegen auf Grund von § 3 des Gesetzes vom 31. Juli 1918, die Märgung von Ziegenböden betr., unzulässig ist.

Dienstag, den 23. August 1921
 L. Connewitz, 8 Uhr vormittags, Hammerstr. 19, Leipzig-Üd. 10 Uhr vormittags, Körnerstr. 19,
 L. Kleingießeher, Schleußig und Wlagwitz, 12 Uhr mittags, Kirchdamm 2,
 L. Lindenau und Wlagwitz, 2 Uhr nachmittags, Gerarstr. 19,
 Alt-Leipzig (außer dem Süden) und Leipzig-Ost 4 Uhr nachmittags, Taubauer Straße 41.

Freitag, den 26. August 1921
 L. Stötter, 8 Uhr vormittags, Weberdörfstr. 20a,
 L. Gohlis, Catrich und Mödler, 10 Uhr vormittags, Neckerstraße 10,
 L. Modan und Schöngeld, 12 Uhr mittags, Hauptstraße 58 in Modan,
 Leipzig, den 27. Juli 1921.
 Gel. N. Ia. Der Rat der Stadt Leipzig.

Sparkasse Gaußsch Gemeindegeldamt
 Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8-2 Uhr
 Sonnabends 8-1 Uhr
 Tägl. Verzinsung mit 3% Proz.
 Postkassenkonto Nr. 11001 Leipzig.
 Girokonto Nr. 65
 bei der Girokassa Leipzig, Neumarkt 35.

Sparkasse Knauthalm-Knautkleeberg.
 Geschäftszeit: Schule Knauthalm, 5 Minuten vom Bahnhof Knauthalm, 25 Min. von der Strahlenbahn 1. Endstation Großschobert. Geschäftszeit: Täglich vormittags von 9 bis 1 Uhr. **Künlche Verzinsung zu 3% Proz.** Kontrollmarken. Postkassenkonto: Leipzig 20214.

Sparkasse Wahren
 27 Millionen Mark Einlegeraufhaben.
 3% prozentige tägliche Verzinsung.
 Kostentlose Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
 Girokonto bei der Girokassa Leipzig, Neumarkt 35. Postkassenkonto: Leipzig, Nr. 6702.
 Städt. Sparkasse, Brandis. Tägl. Verzinsung. Einlagenanzahl eines Sparkassenbuches 20000 Mk. Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. Vermietung von Schlüsselfächern. Konto 1 bei der Girokassa Brandis. Postkassenkonto Leipzig Nr. 6731. Geschäftszeit 8-1 und 2-4 Uhr. Fernspr. 35.
Sparkasse Thekla (Rathaus).
 Geschäftszeit: 8-12 und 1-4, Sonnabends 8-2 Uhr.

Debit-Marktleberg.
 Gemeindegeldamt Debit Marktleberg
 Postfach Leipzig 14 000
 Fernruf 35 771.
Zinsfuß 3 1/2 %. Geschäftszeit 8-1 Uhr.
 Girokonto: Girokassa Leipzig, Neumarkt 35. Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. In- und Verkaufvermittlung.
Stahlhammer. Schlüsselfächer.
Sparkasse Leubitz.
Sparkasse Böhlitz-Ehrenberg
 Geschäftszeit 8-1 Uhr.
 Postkassenkonto Nr. 43200.

Toni Pergamenter
 Ausnahmetage staunend billig
 Damen-Strümpfe 4⁹⁵ Armhalter pa. Gummi Paar 95⁵
 Herren-Socken 3⁹⁵ Notzjacken 9⁷⁵
 Sport-Gamaschen prima Qualität 2⁹⁵ Herren-Mako-Hemd 29⁷⁵
 Sockenhalter prima Gummi 4⁵⁰ Herren-Mako-Hosen 27⁹⁰
 Sport-Kragen, weich, prima Qualität 3⁹⁵
 Rasend billig ist mein Strickgarn reine Wolle, sehr erziebig im Stricken, grau und schwarz
 5 Gebind 3⁹⁵ 5 Gebind
 Nordstr. 1 Nordstr. 1

Dank.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben unvergesslichen Sohnes **Richard Schmidt** sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die überreichlichen Blumenpenden, ferner der freien Turnerschaft von Holzhausen für das lehrte Geleit unseren herzlichsten Dank.
 Holzhausen, den 29. Juli 1921.
Familie Schmidt.

Seine Verlobung mit
 Fräulein **Erna Riedeberger** zeigt hochehrent an
Forst Riedl
 Gutbesitzer Thüringen
 am 23. Juli 1921

Neue Lederschürzen
 empfiehlt
Lederhandlung Heinrich Berthold
 Leipzig, Nikolaistraße 20-26.

Am 28. Juli erkrankte beim Baden unser lieber Kollege und Mitarbeiter, der Harmoniumbauer **Richard Johannes Schmutzler** 25 Jahre alt, wohnhaft L.-Bl., Leuhcher Str. 71, III. Durch seinen erhellenden offenen Charakter erwarb er sich das Wohlwollen der gesamten Belegschaft.
 L. Lindenau, den 29. Juli 1921.
 Das Gesamtpersonal der Harmoniumfabrik Th. Mannborg 3. A. Der Betriebsrat.

Ein schweres Geschick entriß mir in der Ausbildung meines Berufes meinen unvergesslichen Vetter, den **Elektromonteur Georg Konrad Schubert**, aus welchem Anlaß mir sowohl von der staatlichen Bergakademie Böhlen wie von seinen lieben Arbeits- und Werkkollegen überreiche Bekundungen herzlichster Anteilnahme zuteil wurden. Sie bedeuten mir die herzlichste Ehrung für den Heimgegangenen. Ich spreche auch hier dafür zugleich im Namen aller anderen Angehörigen den herzlichsten und tiefgefühltesten Dank aus. Gott schütze alle vor einem solchen Geschick.
 Bergen l. Bogtl., den 29. Juli 1921.
Helene verw. Schubert.

Von der Reise zurück!
 Direktor **A. Albrecht**
 früher Albrechts Naturheilanstalt Halle, jetzt
 Leipzig, Nürnberger Str. 4
 Telefon 5593.
 Sprechzeit täglich 10-11 vorm., Montag u. Donnerstagnachm. 4-5 Uhr.

Familien-Nachrichten
 Donnerstagnachmittag 4 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden unser lieber Freund **Hans Krämer**
 Familie Michel.
 Beerdigung Montag 10 Uhr Südfriedhof.

Donnerstagabend verstarb plötzlich und unerwartet infolge Unfallsalles beim Baden im Blutbad in unser lieber Freund, der Sportgenosse **Kurt Böhme** im jugendlichen Alter von 23 Jahren. Wir verlieren in ihm einen wackeren Kämpfer für unsere Sache und werden seiner stets in Ehren gedenken.
 Spielvereinigung Freie Turner Lindenau.

Infolge Herzlähmung verschied plötzlich mein langjähriger pflichtgetreuer Angestellter, der Markthelfer **Herr Karl Kittler** im 73. Lebensjahre.
 Er hing mit seltener Hingebung an seinem Berufe. Wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
 Leipzig, den 28. Juli 1921.
Peter Dittermann.

Durch Unglücksfall beim Baden verschied Donnerstagnachmittag unser lieber Sohn und Bruder, der Bohrer **Kurt Wilhelm Böhme** im Alter von 23 Jahren, Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes.
 L. Lindenau, Reuterstraße 40.
 Die trauernden Eltern u. Geschwister.
 Die Beerdigung findet Montag, vorm. 10 Uhr, von der Kapelle des Lindenauer Friedhofes aus statt.

Kleiner Anzeiger

Arbeitsmarkt
Geschäftsführerstelle besetzt.
 Bewerber bitten Dank.
 Dallische Genossenschafts-Buchdruckerei, e. G. m. b. H. Halle (Saale), Burg 42-44.

ParteiSekretär
 für die Ortsgruppe Frankfurt a. Main der U. S. D. gesucht.
 Bewerbungen unter Angabe von Referenzen über leitberige Tätigkeit sowie Gehaltsansprüche sind unter Aufschrift „ParteiSekretär“ bis 8. August 1921 an den Gen. Gg. Herrmann, Frankfurt a. M., Sommeringstr. 32, zu richten.

Durchaus selbständige Monteure
 für Stark- und Schwachstrom-Anlagen sucht sofort **Oscar Schöppe, Leipzig, Mayersche Straße 3.**

Für eine neu zu errichtende **Cakes-Fabrik** in der Tschechoslowakei wird ein erfahrener Meister mit langer Praxis gesucht.
 Offerten unter P. J. 2120 an **Rudolf Mosse, Prag, Prikopy 6.**

Bei hohem Lohn
 tüchtige Näherin für seine Herrenwäsche in Heimarbeit für sofort gesucht. - Zu melden mit Probearbeit bei **J. V. Entz, Leipzig, Grimmaische Straße 30.**

Zuverlässige Frauen
 zum Austragen der Leipziger Volkszeitung für das Weitzviertel (Alt-Leipzig) gesucht.
 Zu melden bei **Wesfel, Thomasturm 2 (Konsum-Verein)**

Werkzeugmacher
 möglichst lebhaft für sofortigen Eintritt bei dauernder Arbeit gesucht. Umgehende Angebote an **Werkzeugfabrik Karl Gadenhols, Gelle i. Saun.**
 Bl. Näherin f. Damenhemden in u. auß. d. Saule werden gef. **Selber, Baummannstr. 15, 11.**

Ohne Kapital
 kann sich Mobilien an gutgehendem Verkaufsstelle der teilligen. Offert. unter U. 40 Taubauer Straße 19/21.

Kräftige Arbeiterin
 gesucht **Weinige & Kraus, Lagerhofstr. 4, Kadelstr. V.**
Suche ein selbständiges Mädchen
 nicht mit 20 Jahr bei hohem Lohn per sofort od. 1. August **Walter Rothe, Kleberstr. 24.**
Suche anst. Dienstmädchen
 das an Hande schlafen kann **Frau Schindler, Gohlis, Blumenstraße 1, pt.**
 14-17jähr. Mädchen, v. 8-11 mora, als Aufwartung gesucht **Schwarzthorstr. 34, pt. r.**
 Best. Aufw. 3mal wöchl. 2 St. vorm. gel. Sophienplatz 3, 1.

Verkäufe
 2 1/2-3 Liter Ziegenmilch zu pt. Lt. Leuhcher Str. 12, II, 1.
Fußball, neu, 50 Mk. Eisenre Beitzelle 50 Mk. Gebr. Potentiale 50 Mk. Extr. Teilscher Str. 100, pt. 1.

Spottpillig
 Getragene und neue **Anzüge**
 Militär, gestreifte schwarze dunkelblaue Militär- und Sommer-Joppen
Wadewitz, Windmühlenstr. 33, 1.
 Köln-Laden, daher die staunend billigen Preise.

Spottpillig
Anzüge
 nur prima Qualitäten u. feinste Schneider-Arbeit a. sämtliche Schuhwaren kaufen Sie wie altbekannt beim billigen **Kanner Eisenbahnstr. 5**
Gelegenheitskäufe!
 Jackett-Anzüge, außerb. bill. leichte Arbeiter-Jacken und -Hosen, Mt.-Hosen, Hosen, Reitbojen, Mt.-Schuhe und Stiefel **Kantische Gasse 2ab. Postfach 90, 25, 26, 1. 30. Wlufte vorf. Bethge, Georgiring 8b**

Spottpillig
Anzüge
 *) Neu und getragen von feinsten Kavalieren kaufen Sie auffallend billig, auch sämtliche Schuhwaren nur beim **billigen Kanner Eisenbahnstr. 5.**

Bett- und Leibwäsche, Blüseröde
 Wäfen usw. zu billigen Preisen bei **Zahlungs-Erleichterung.** Fabrik: Blau, Gärtenbergstr. 54, Tel. 31402. - Baumdorf: Johannstraße 12, Woppe & Reumertel. - Wnaer: Karl-Krause-Straße 42, IV., Saenderlein.

Verlangen Sie den guten **Schilling's Kautabak**
„Kauecht“
 R. Schilling, Kautabakfabrik
 Telefon 16574 Leipzig Pilsner Weg 16

Anzüge Mt. 200.- an
 alle Hosen, Cutaways, Gehrodanische, Schlüpfer, Covercoats, Gummimäntel...
 Bitte anleh. ohne Kaufzwang **Johannisplatz 8 hinter der Kirche.**

Anzüge v. 220. an a. f. h. g.
Hosen a. v. 65 an
Hosen für Reiter v. 70 an
 Gu.-Mant., Schlüpfer, Grad **Gebr. Smot-Wng. a. leibow.**
 bar und Teilzahlung ohne Aufschlag T. 6106 **Rönsdorf 9, 1.**
 Baumgärtel neb. Graismühl.

Lindenau
 kaufen staunend billig neue u. getr. Herren-u. D. Garderobe **Schuhe und Stiefel Wäsche usw. Henricistr. 4 (Laden) Nähe Markt Mt.-Hosen ab 95 Mk.**

Achtung!
 vom 30. Juli b. 15. August **Senderangebot in Anzügen**
 aus besten Stoffen, eleg. Form, enorm billig bei **Käthe Thieme, Leipzig, Sporrerpassage 10, 1**
 Mt.-Hosen, 95 Mt., gestreifte u. Arbeitshosen v. 45 Mt. an **pt. Rls., Windorfer Str. 30, v.**

Bon Herrschaften!
 mensl. getr. Herren- u. Damen-Garderobe, Kostüm, Kleider, Mantel, Röde, Blü., Schuhe, Bettwäsche, Federbett, a. bill. **Dreit. Kanf. Kleinweg 28, 1. 1.**

Herren-Maß-Anzüge u. Paletot
 eleganter Stib. gute Zutaten von 500 Mt. an **Gellh., Torgauer Str. 78, II, r.**
 Mehrere Anzüge, Hosen, Schlüpfer, Cutaway, Gehrod-anaua bill. **Ranne Str. 10, 1.**
 Cutaway-Anzug, Maharbeit best. a. schwarz Rod m. Veste, geitr. Sole, mittl. Fig. **Schabe, G. Landsbg. Str. 100, A 2, III.**

Gebr. Cohn
 Leipzig, Nikolaistr. 8, 1.
 Viel unter Preis **Hosen, Westen, Pelzerinen, Bozener und Gummimäntel, Jacketts, 100! neue u. getra. Sommer- u. Winter-Weberische, Militär, Anzüge, auch für Barichen u. Anaben Militärhosen, Joppen, auch in Reibweiten, Frads, Gehrod-Anzüge, Weberische, lechweile, Schürteitel für Herren, Damen und Kinder, Arbeitshosen f. jed. Beruf.**

Spottpillig
 Nou u. getr. **Hosen**
 Militär-, gestreifte, schwarze, alle Arbeiterhosen in Riesenauswahl auch alle Schuhwaren kaufen Sie nur beim **altbekanntem billigen Kanner Eisenbahnstr. 5.**

Spottpillig
 Wash-u. Dirndtleider, Blü., Röde, Jagd-, neu u. gebt. bill. **W. Vorn, Bayerische Str. 13, 1. 1.**
 Federbett, aut. bil. g. a. verkaufen. **Bayerische Str. 42, II, 1.**
 Federbett, eltern, 160 Mt., **Rundergitterbett mit Wlnt. pt. Rls., Windorfer Str. 30, pt.**

1000 Kilo Stridwolle
 Stridgarn grau, schwarz 3.25
 La. 50 Gramm
 Stridgarn, reine Wolle grau, schwarz, leberfarbig. 3.90
 La. 50 Gramm
 Stridgarn grau, schwarz, leberfarbig, natur 5.-
 La. 50 Gramm
 Stridgarn, extra weiche Wolle, grau, schwarz. 5.75
 La. 50 Gramm
 Für Händler und Wieder-Verkäufer besond. Abteilung
Kaufhaus Gebr. Held
 L. Lindenau, Werseburger Str. 84

Außerordentlich billige Preise Beginn Montag früh!

Schuhwaren

Wir bieten etwas Besonderes, weil wir das Schuhwarenlager einer Firma übernommen haben. Außerdem Verkauf von Einzelpaaren und unsortierten Artikeln.

Einige Beispiele:

Damen-Halbschuhe 75
mod. Form, zum Schnüren u. mit Spange Mk.

Damen-Stiefel 98
Chevreau, mit hohen u. niedr. Absätzen Mk.

Damen-Lackschuhe 125
sehr chic, haltbar. Lack u. schön. Absatz Mk.

Damen-Halbschuhe 120
braun Chevreau, elegante Form Mk.

Damen-Leinenschuhe 58
weiß, elegante Form, haltbares Segeltuch und gute Ledersohle Mk.

Damen-Halbschuhe 98
Boxcalf u. Chev., eleg. Form, zum Schnüren und mit Spange Mk.

Damen-Stiefel 125
Boxcalf und Chev., aparte Formen, hochschlittig Mk.

Kinder-Spangenschuhe 45
Größe 27/30 Mk.

Kinder-Spangenschuhe 52
Rindbox, schöne Formen und sehr haltbar Größe 31/35 Mk.

Herrenstiefel Rindbox 110⁰⁰
durchgenäht, schöne Passform Mk.

Herrenstiefel braun 165⁰⁰
Rindboxcoll. erstklassiges Fabrikat Mk.

Kinderstiefel braun Gr. 27/30 94⁵⁰
erstklassiges Fabrikat, schöne Form Gr. 31/35 110⁰⁰

Turnschuhe Gr. 25/30 16⁵⁰
mit guter Cramsole Gr. 31/35 19⁵⁰

Damen-Strümpfe 5⁵⁰
solide Qualität, verst. Ferse u. Spitze Mk. 7.30

Damen-Strümpfe 9⁷⁵
schwarz, vorzügl. Qualit., Hochferse, Doppelsohle u. Spitze, schwarz, leder, grau u. weiß Mk. 12.75

Damen-Strümpfe 16⁵⁰
Musseline m. Seidengriff, Hochferse, Doppelsohle und Spitze, schwarz und leder Mk.

Strümpfe!

Extra-Angebot.

Trama-Seide schwarz, weiß u. alle Modelarab Hochferse, Doppelsohle und Spitze Mk. 49⁵⁰

Seidenflor I. Qual., Hochferse 24⁵⁰
Doppelsohle und Spitze, schwarz, leder, grau und weiß Mk. 29.50

Herren-Socken 6⁷⁵
farbig Mk.

Herren-Socken schwarz u. farbig, Doppelsohle und Spitze Mk. 8⁷⁵



Geb Brüder.

Neu eröffnet!
nur Pl., Karl-Heine-Straße 83.
Direkt aus Fabrik:
Anzug-Kostüm-Kleider-**Stoffe**
Arbeiter-Hosen und Jacken.
Massenartikel in Bestqualität
Wichtig! Billigste Bezugsquelle für Händler!

Einheitsverband der Kriegerbeschädigten u. Kriegshinterbliebenen
Ortsgruppe Leipzig.
Montag, den 1. August, abends 7 Uhr
Außerordentl. General-Versammlung
in den Drei Villen, L-Reudnitz.
Wichtige Tagesordnung. — Erscheinen aller ist Pflicht.
Eintritt gegen Mitgliedsausweis. Der Vorstand.

Wanzen Motten, Flöhe, Läuse mit Brut
kann jeder selbst durch mein **apparatoses Hahnelyn-Vergasungs-System** sofort radikal in wenigen Stunden vernichten. Kinderleicht von jedem Laien sofort ausführbar. In kurzer Zeit über 20000 Räume mit ca. 1 200 000 cbm vergast. Nur durch **Vergasung** kann ein **sofortiger voller Erfolg** erzielt werden. Längen-, Breiten- und Höhenmaß jeden Raumes erbeten. *
Joh. Hahnel, staatl. gepr. Desinfektor, Leipzig, Südstr. 4.

Feuerbestattungskasse proletarischer Freidenker in Leipzig E. V.

Die Aufnahme ist vom 10. Lebensjahre ohne Altersbeschränkung möglich. Der Jahresbeitrag beträgt für ordentliche Mitglieder 10 Mk., für außerordentliche Mitglieder 20 Mk. Nach 25jähriger Mitgliedschaft Beitragsfreiheit.

Das Eintrittsgeld beträgt für		ordentl. Mitglieder		außerordentl. Mitglieder	
im Alter	Mitglieder	ordentl.	außerordentl.	ordentl.	außerordentl.
von 14-40 Jahren	8 Mk.	12 Mk.	26 Mk.	32 Mk.	
" 40-45 "	8 "	14 "	35 "	45 "	
" 45-50 "	12 "	18 "	45 "	60 "	
" 50-55 "	18 "	24 "	55-65 "	256 "	350 "
" 55-60 "	22 "	28 "	65-70 "	406 "	500 "

Über 70 Jahre alte Mitglieder zahlen 850 Mk. ohne jede weitere Beitragszahlung. Nach einjähriger Karenzzeit führt die Kasse die gesamte Bestattung mit folgenden Leistungen durch:
1. amtswürdige Beiseitigung über die Todesurkunde,
2. portofreimäßiger Journierkurs mit Innenausschlag und Sterbefeld,
3. Eintragung des Leichnams,
4. der Leichenträger,
5. die Leichenträgerin und Leichenfrau,
6. der Leichenschwamm,
7. Ueberführung der Leiche von dem im Stadtbezirk Leipzig liegenden Trauerhaule nach dem Krematorium,
8. Orgelspiel in der Halle,
9. die Trauerrede,
10. Einäscherung der Leiche,
11. Afschließel und Beisetzung der Afschließel,
12. Platz in einem beliebigen Urnenheim auf 15 Jahre zu den Kosten des Leipziger Südbriedhofes.

Aufnahme und Auskunft bei:
Vorstand: Karl Otto, Reudnitz, Wallwitzstr. 1
Geschäftsführer Otto Zschau, Sallorhausen, Gohlstr. 28
G. Kaiser, Sebastian-Bach-Straße 32
R. Franke, Jetter Straße 49
Fr. Schulz, Connewitz, Stöckertstraße 21
K. Weiß, Connewitz, Rohlfstraße 110
G. Wiesner, L-Schleußig, Könnertstraße 16
A. Winkler, Großschöcher, Kirchstraße 18
R. Wontke, Kleinzeucher, Wiltzbauer Str. 77
ferner in allen Monatsversammlungen der proletarischen Freidenker.
Klassengenossen! Wollt ihr die vom reaktionären Bürgertum geschaffenen Einrichtungen oder die Organisationen eurer Klassen-genossen unterstützen? Wer letzteres will, muß der Feuerbestattungskasse proletarischer Freidenker beitreten.

Feuerbestattungskasse prolet. Freidenker in Leipzig E. V.

Original Will Goldplate
10-Stück-Packung in Stanniol, Mille 450.— Mk. franco und Nachnahme. Schönbrunn, Dohle Str. 18. Tel. 10988.

Ab Freitag, den 29. Juli

Pavillon Königs- und Elend des Dirnenlebens
Promenadenstr. Nr. 8
trauenhafter Zusammenbruch der großartig gespannten Intrigen die tausendfach verschlungenen Schicksalsfäden der grandiosen Handlung werden endlich mit harter Faust zerrissen. In der Hauptrolle: Louis Ralph, Karl Götzke („Der Unmensch“)
6 Akte Hierzu: Das lockere Zacht Lustspiel Eine tolle Nummer

Das große Doppel-Programm!
Olaf Fönß, Begierde **Kasino-Lichtspiele**
Neumarkt (Zun Neumark-Bräu)
in dem Saktig. Sensationsdrama **Das Abenteuer der Katja Nastjenko**
Ein phänomenales Sittendrama in 5 AKTEN aus den Kreisen der russischen Aristokratie. — Verfehlungen des Polizei-Gewaltigen, der Peter-Paul-Festung, der als Nebenbuhler seines Sohnes die Gattin seines politischen Feindes und Gefangenen in heimtückischer Weise beim Würfelspiel gewinnt und in toller verbrecherischer Leidenschaft selbst vor Mord und falschem Zeugnis nicht zurückschreckt.
In den Hauptrollen: Margit Barnay, Olaf Storm und Leonhardt Haskal.

Warum ärgern
Sie sich täglich über Ihre mangelhafte Frisur? Fragen Sie den Fachmann, ehe Sie Ersatzteile kaufen. Sie sparen dadurch überflüssige Ausgaben — ich habe grosse Mengen
Zöpfe, Knoten, Wellenteile, Unterlagen
u. dergl. in allen Farben und zu verschiedenen, erstaunlich billigen Preisen fertig am Lager und probiere ihnen kostenlos und ohne Kaufzwang das gewünschte auf.
Besichtigen Sie meine Schaufenster.
Friseur Schnoider, Werkstätte für Haar-Brats, Bedeutendste Spezialgeschäft für Haararbeiten. Leipzig, Ecke Frankestr. und Leibnizstrasse, Strassenzahlen 3, 15, 17.

Blütenweißer Weizenmehl-Albert-Konkurrenz-Keks
Keksbruch in Fr edensqualität zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen.
Sächsische Keks- & Konfitüren-Fabrik
Vignina KEKS sind die besten! Ernst Schneider, Leipzig Windmühlenstr. 42

Sächsische Angelegenheiten.

Aus dem Landtage.

Die Steuervorlagen verängt.

Die Regierungstrife, die von der bürgerlichen Presse seit der Ablehnung beider Steuervorlagen mit Hilfe der Kommunisten im Ausschuss in möglichst grellen Farben an die Wand gemalt worden ist, ist gestern durch eine Vertagung der Steuervorlagen hinausgeschoben worden.

Die vom Genossen Lipinski im Auftrage des Gesamtministeriums abgegebene Erklärung, die wir an anderer Stelle wiedergeben, stellte ganz richtig fest, daß die ganze Politik der bürgerlichen Parteien jedes künftigen Gehaltes entbehrt und nur darauf berechnet ist, der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten.

Am besten wurde die Situation und die Verlegenheit der bürgerlichen aber illustriert durch das krampfhaft Bemühen, unter allen Umständen zu kompromittieren. Vorher hatten sie eine Verständigung noch abgelehnt. Aber das Verlangen, die Abschonung der Steuern doch noch zu verhindern, um nicht die unangenehmen Folgen ihrer politischen Demagogie recht empfindlich zu spüren zu bekommen, veranlaßte sie schließlich, durch eine Hinauschiebung der Entscheidung ihren Rückzug zu maskieren.

Um so bezeichnender ist es, daß wieder die Kommunisten in ihrer Unklarheit die bürgerliche Opposition unterstützten. Daß sich die ganz Radikalen über die Wirkung ihrer Stellung und über die Bedeutung der Gesetze gar nicht im klaren waren, bewiesen die Ausführungen des Stewerts, der anerkannte, daß die sächsische Regierung gar nicht die Möglichkeit hat, gegenüber der reaktionären Reichsregierung über gewisse Grenzen hinauszugehen, gleich darauf aber meinte, dadurch dürfe sich eine sozialistische Regierung nicht betrenn lassen.

Nach stundenlanger Debatte wurde die Sitzung unterbrochen und beschlossen, die Steuervorlagen zu vertagen. Nur ein Punkt der Tagesordnung wurde erledigt, und zwar die Frage der Beamtenbesoldung, weil heute der letzte Termin für die Einspruchsfreiheit der Regierung gegeben ist, wenn nicht die Verbesserungsanträge des Ausschusses aufgegeben werden sollen.

Die Krise ist also vorläufig überwunden, oder besser, hinausgeschoben. Inwiefern es möglich sein wird, eine Verständigung zu finden, wird die nächste Zeit lehren. Die Differenzpunkte, die zu überwinden sind, sind nicht allzu erheblich. Doch ist damit nicht gesagt, daß alle Schwierigkeiten beseitigt sind. Jedenfalls heißt es für die Partei und die gesamte Arbeiterschaft, jeden Augenblick gerüstet zu sein.

Unverantwortliche Falschmeldungen.

Millionenaufträge für die vogtländische Textilindustrie.

Wir brachten vor kurzem eine von einer bürgerlichen Pressestelle verbreitete Nachricht, die wir mit einem Fragezeichen versehen, wonach der vogtländische Textilindustrie Millionenaufträge aus England und Amerika zugegangen sein sollten. Ermittlungen unseres Blauenwerderbüros haben ergeben, daß an dieser Meldung kein wahres Wort ist.

Es ist einfach unverantwortlich, solche Märchen in die Welt zu setzen; denn durch derartige Erzählungen wird im Lande die Auffassung genährt, als gehe es dem Vogtlande wieder ganz gut und weitere Hilfsmassnahmen für diesen schlimmen Notzustand seien nicht nötig. Es muß mit allem Nachdruck festgestellt werden, daß trotz der gelobten Besserung in einigen Teilen der vogtländischen Textilindustrie die Arbeitslosigkeit noch immer in einer Stärke wüthet, die alle anderen von der Beschäftigungslosigkeit heimgesuchten deutschen Bezirke weit übertrifft.

Vorläufig keine Abschaffung der Brotkarten.

Ein bürgerliches Pressebureau meldet: Eine völlige Abschaffung der Brotkarten ab 15. August ist, entgegen umlaufenden Gerüchten, nicht beabsichtigt. Ihre Aufhebung wird erst erwogen werden können, wenn sich der Ausfall der Ernte übersichtlich zeigt. Da nur mit einer Witterung zu rechnen ist, werden die Brotkarten wohl noch längere Zeit bestehen bleiben.

Das Markenbrot wird vom 16. August ab etwa 7 Mark, das markenfreie Brot 12 Mark kosten.

Neue Verteilung von Einmachezucker.

Wie das sächsische Wirtschaftsministerium mitteilt, gelangen in der Zeit vom 5. bis 26. August weitere zwei Pfund Einmachezucker je Kopf der Bevölkerung zur Verteilung. Die Ausgabe erfolgt diesmal auf den 4. Abschnitt der Zuckerkarte, Reihe 21, so daß dieser Abschnitt insgesamt mit 3 Pfund zu beliefern ist.

Dresden. Die Personenschiffahrt ist auf der Oberelbe zwischen Bodenbach und Herrnsdorf eingestellt worden. Von Herrnsdorf bis Mühlberg wird der Verkehr vorläufig noch aufrecht erhalten. — Vom 16. bis 19. September findet hier der erste allgemeine sächsische Gemeindefreitag statt.

Defonk i. B. Die 24jährige Puhmacherin Anna Harwig von hier, die in Bitterfeld tätig war, wurde von dort beim Baden in der Mulde vom Strome fortgerissen und ertrank. Ihr Bräutigam, der Kraftwagenführer Benno Pfeifer, sprang der Versinkenden nach, um sie zu retten, fand aber dabei ebenfalls den Tod.

Auerbach i. V. Im Bezirksauschuss wurde mitgeteilt, daß die auf die Stadt Falkenstein entfallenden Tumultschäden während der Hühnerpest auf 50 000 Mark festgestellt worden sind, wozu aber durch das Niederbrennen der Willen noch beträchtliche Summen kommen, so daß mit einem Gesamtschaden von 1 1/2 Millionen Mark gerechnet werden muß. Die Kosten sollen nun auf breitere Schultern gelegt werden.

Absch. Infolge der Differenzen zwischen Post- und Bahnverwaltung sind die Verhandlungen in Sachen der Autoverbindung Klingenthal—Absch—Bad Elster auf einen toten Punkt geraten.

Oberwiesenthal. Das Städtchen Unterwiesenthal mit über 600 Einwohnern wird am 1. Oktober d. J. in die Gemeinde Oberwiesenthal einverleibt.

Bewerkschaftsbewegung.

Landarbeiterstreik.

Geschleierter Verhandlungen — der Streik geht weiter.

Am Freitag haben vor dem Demobilisationskommissar Verhandlungen stattgefunden, die zu keinem Ergebnis führten. Die Unternehmer berieten sich auf den bestehenden Tarif mit seinem Stundenlohn von 2,85 Mk., von dem sie unter keinen Umständen abweichen wollten. Die Landarbeiter dagegen erklärten, unbedingt an ihrer Forderung: 50 Prozent Zuschlag zu den bisherigen Löhnen unter Wegfall des jetzt nur für 8 Wochen gewährten Entlohnungslohn von 15 Prozent, festhalten zu müssen.

Der Streik geht mittlerweile ungehemmt weiter. Die Landarbeiter stehen in voller Einmütigkeit hinter ihren Forderungen. Alle Meldungen der bürgerlichen Presse, daß der Streik abzuwenden beginne, sind erlogen. Es sind nur einige beim christlichen Zentralverband der Landarbeiter organisierte Schäfers untergeordnet. Wo sonst Arbeitsaufnahme stattgefunden hat, ist dies geschehen, weil die Landwirte einsichtig genug waren, die beschiedenen Forderungen der Landarbeiter zu bewilligen.

Auf den Gütern der Stadt Leipzig ist auf Veranlassung des Polizeiamts die technische Rothhilfe eingestellt worden. Auch in der Amtshauptmannschaft Leipzig ist die technische Rothhilfe tätig. Hier soll der stellvertretende Amtshauptmann den Befehl zum Einsatz derselben gegeben haben. Wie uns in letzter Minute mitgeteilt wird, haben die landwirtschaftlichen Unternehmer es abgelehnt, sich an den Verhandlungen, die heute in Dresden beginnen sollten, zu beteiligen.

Einheitsfront der Arbeiter, Angestellten und Beamten.

Zusammenschluß der Sphärenverbände.

Seit einiger Zeit sind zwischen dem Vorstande des ADGB, des Afa-Bundes und des Deutschen Beamtenbundes Verhandlungen über die Bildung einer Einheitsfront der Arbeiter, Angestellten und Beamten geführt worden, die zur Formulierung folgender Vereinbarung geführt haben:

Zur wirksamen Vertretung des gemeinsamen Interesses der Arbeiter, Angestellten und Beamten vereinbaren die unterzeichneten Sphärenorganisationen unter Wahrung ihrer vollen Selbstständigkeit und unter Ausschluß aller parteipolitischen und religiösen Bestrebungen folgende Abmachungen:

1. Die drei Sphärenorganisationen verpflichten sich und die angeschlossenen Verbände, in der Wahrung der gemeinsamen Arbeiterinteressen zusammenzuwirken. Jede Organisation hat ihr eigenes Programm selber durchzuführen. Beschlüsse über gemeinsame Handlungen sind auf dem Wege der Verständigung herbeizuführen.

2. Alle beteiligten Verbände erkennen ihren organisatorischen Bestehstand gegenseitig an und werden sich jedes agitatorischen Eingriffs in die Mitgliedschaft eines anderen beteiligten Verbandes enthalten. Organisatorische Streitigkeiten sollen im Wege gütlicher Schlichtung behoben, bestehende Unklarheiten rasch beseitigt werden.

3. Die beteiligten Verbände stehen auf dem Boden der demokratisch-republikanischen Verfassung des Deutschen Reiches. Sie verpflichten sich, jeder Verletzung und jeder ungesetzlichen Änderung dieser Verfassung im Reich und in den Ländern geschlossenen entgegenzutreten, aber jede rechtliche und rechtliche Heberzeugung in ihren Mitgliederkreisen unbeschränkt zu dulden.

4. Für die Stellungnahme zu wirtschaftspolitischen Fragen und eine gemeinsame Einwirkung auf die Wirtschaftspolitik durch die Beamten-, Angestellten- und Arbeiterverbände ist richtunggebend die Lage der Mittelstufe als Arbeitnehmer und Verbraucher. Erster Grundsatz in der Wirtschaftspolitik soll sein, daß stets das Allgemeinwohl den Privatinteressen voranzustellen ist.

5. Diese Vereinbarung gilt auch für die örtliche und bezirksliche Gliederung der beteiligten Sphärenorganisationen, sowie für die Fachgruppen der angeschlossenen Verbände, soweit Beamte, Angestellte und Arbeiter in Betrieben und Verwaltungen den gleichen Arbeitnehmern unterstehen.

Voraussetzungslos wird das Abkommen in der vorliegenden Formulierung auch die Zustimmung der hierfür in Frage kommenden Körperschaften der einzelnen Organisationen finden.

Aus der Buchdruckerbewegung.

Wir brachten bereits eine kurze Notiz, daß eine Einigung im Buchdruckergewerbe erzielt worden sei.

Ueber den Verlauf der Bewegung wird folgendes bekannt. Am 27. Juni wurde ein Schiedsspruch gefällt, der von großen Teilen der Buchdruckergehilfen als völlig unbefriedigend verworfen wurde. Die Unternehmer lehnten den Schiedsspruch ab. Dadurch erübrigte es keine Erklärung der Gehilfen über endgültige Annahme oder Ablehnung.

Dennoch hat das Reichsarbeitsministerium beide Parteien aufgefordert, zum 18. Juli Vertreter nach Leipzig zu entsenden, um in gemeinsamer Aussprache nach neuen Wegen zu suchen, die zu einer Verständigung führen würden. Von Arbeiterseite wurde in diesen Verhandlungen im besonderen eine Erweiterung des Schiedsspruches auf die Ledigen der B-Klasse und eine Berücksichtigung der Klasse A gefordert. Die Unternehmer stimmten schließlich einer materiellen Auswirkung des Schiedsspruches für die Ledigen der B-Klasse zu, verlangten aber eine Bindung für 3 Monate. Es wurde dann ein Einigungsvorschlag gemacht. Zu Protokoll wurde erklärt:

Die Vertragsschließenden sind sich darüber einig, daß die in Aussicht stehende Erhöhung der Brotpreise, die für rationiertes Brot eine Erhöhung etwa bis zu 7,50 Mk. und für den freien Leib Brot (1900 Gramm) etwa 12 bis 13 Mk. betragen soll, keinen Anlaß für neue Forderungen der Gehilfenchaft innerhalb der Vertragsdauer bietet. — Dagegen steht es der Gehilfenchaft frei, im Laufe des Oktober neue Forderungen für diesen Monat zu stellen, sobald die amtliche Indexziffer des statistischen Reichsamts eine Erhöhung der Teuerungszahl um mindestens 15 Proz. gegenüber den Junizahlen zeigt.

Zu diesem Vorschlag nahmen am 21. und 22. Juli die Gauvorsteher und der Gesamtvorstand des Verbandes der Deutschen Buchdrucker Stellung. Nach einer eingehenden Aussprache kam man einmütig zu der Auffassung, daß dem Einigungsvorschlag in der vorgelegten Fassung die Zustimmung versagt werden mußte.

Am 25. Juli fanden im Reichsarbeitsministerium neue Verhandlungen statt, die zu folgendem Ergebnis führten:

1. Die ledigen Gehilfen der Klasse B, alle Gehilfen der Klasse A, alle vom Schiedsspruch nicht erfaßten Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen erhalten eine monatliche Zulage in den Orten bis 7 1/2 Proz. Lokalzuschlag von 15 Mk., in Orten über 7 1/2 bis 17 1/2 Proz. 18 Mk. und in allen übrigen Orten 20 Mk. Neuausgelernte Gehilfen, jugendliches Hilfspersonal und Lehrlinge erhalten eine monatliche Zulage von 10 Mk.

2. Neue Verhandlungen sollen in der zweiten Hälfte des September im Tarifauschuss stattfinden.

In den Monaten August bis September würde die Wirtschaftshilfe oder die Monatszulage nunmehr betragen: In Orten bis einschließlich 7 1/2 Proz. Lokalzuschlag für Tarifklasse C: Verheiratete 78,50 Mk., Ledige 88,50 Mk., Tarifklasse B: Verheiratete 66 Mk., Ledige 88,50 Mk., Tarifklasse A: 15 Mk. In Orten mit mehr als 7 1/2 Proz. bis einschließlich 17 1/2 Proz. Lokalzuschlag: für Tarifklasse C: Verheiratete 88 Mk., Ledige 70 Mk., Tarifklasse B: für Verheiratete 70 Mk., Ledige 70 Mk., Tarifklasse A: 18 Mk. In allen übrigen Orten, darunter Leipzig, für Tarifklasse C: Verheiratete 110 Mk., Ledige 87,50 Mk.; für Tarifklasse B: Verheiratete 98,75 Mk., Ledige 85 Mk.; für Tarifklasse A: 20 Mk. Neu ausgebildete Gehilfen, jugendliches Hilfspersonal und Lehrlinge 10 Mk.

Selbstverständlich haben die Buchdrucker auch noch ein Wort zu sagen. Vor allen Dingen werden sie Ausschluß darüber fordern müssen, ob auch Vertreter des Verbandes die merkwürdige Auffassung vertreten haben, daß die ungetreute Brotverteuerung kein Anlaß zu einer Lohnerhöhung ist.

Die Leipziger Buchdruckergehilfen

nahmen am Freitagabend in einer gutbesuchten Versammlung Stellung zu dem neuen Lohnabkommen und beschloßen, auf ihrem früheren Beschluß zu verharren. In diesem Beschluß werden die Zugeständnisse als ungenügend bezeichnet und gefordert, daß sofort in örtliche Verhandlungen mit den Druckereibesitzern eingetreten wird. — Auf die Versammlung kommen wir noch einmal zurück.

Eine anständige Firma. Zu dieser Notiz sendet uns der Vertreter der Firma J. und G. Gottschalk, Herr Rechtsanwalt Dr. Bierling, unter Berufung auf § 11 des Preßgesetzes eine „Berichtigung“, in der es heißt: Die Verhandlungen über den Antrag auf Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden seitens der Firma nicht „brüsk“ abgelehnt. Es wurde der Arbeiterschaft vielmehr mitgeteilt, daß die Firma zur Zeit Lohnzulagen nicht zubilligen könne, da für Entarbeiter der Reichstaxi die Löhne bis zum 30. September 1921 regelt und für Tischler am 19. Juli in Würzburg ein Reichsmanteltarif beschlossen worden ist, dem sofort bezügliche Lohnverhandlungen folgen werden. — Zur Verhandlung über Erhöhung der Gehälter der Angestellten hat sich die Firma sofort bereit erklärt. Gehaltszulagen sind auch gewährt worden. — Es ist unwahr, daß wegen verweigerter Lohn- oder Gehaltssteigerungen ein Teil der Arbeiter oder Angestellten den Betrieb verlassen habe, dies ist nicht in einem einzigen Falle erfolgt. Die Gehaltsfestsetzung sah sich lediglich gezwungen zur Entlassung eines Arbeiters, der nachweislich passive Resistenz geübt hatte.

Große Arbeitshände. das unübertroffene Aussehen, nur müssen Sie nach dem Wathen etwas Kombeila einreiben. Kombeila, die nichtfettende Hautcreme erhärtet Gesicht und Hände schön, zart und jugendlich. Es gibt nichts Besseres! Und so billig dabei! Kombeila die nichtfettende Hautcreme wieder in Friedensware, in allen einschlägigen Geschäften. Tube 2,- und 4,- in Friedensware überall da Lassen Sie sich nichts anderes aufreden!

Windmühlenstrasse 31

Astoria

Fernruf 18195-96

Das grosse **6** Sensationsdrama

6 aktige

„Blutige Spuren“

oder **Die Maske im Schnee**
Hauptdarsteller: Gaby Ungar und Hans Beck

„Taxameter 8547“

Lustspiel mit **Leo Penkert**

Und der übrige Spielplan Nur für Erwachsene über 18 Jahre

Colosseum

Rosspplatz 12-13 Fernruf 10195-96

„Die Jagd auf Schurken“

1. Teil **Achtgroschenmüdel** 1. Teil
Abenteuer- und Kriminalfilm in 6 Akten mit
Edith Poska

Ausserdem das Drama in 4 Akten
„Seines Bruders Feind“

Hauptrolle:
Helene Makowska

Und der übrige Spielplan

Nur für Erwachsene über 18 Jahre

Rosspplatz 6 (Café Bauer)

Universum

Fernruf 18195-98

Die Erbin von Tordis

Schauspiel in 6 Akten nach Harriet Bloch
von Adolf Lantz

Hauptdarstellerin: **Jca von Lenkeffy**

Dazu das 4aktige Lustspiel
„Die Z-strahlen“

Und der übrige Spielplan.

Nur für Erwachsene über 18 Jahre.

Lindenfels

Karl-Heine-Strasse 50 Fernruf 18195-96

„Der Fürst von Piccadilly“

Spannendes Detektiv-Drama in 5 Akten mit
Joe Jenkins (Curt Brenkendorf)

„Das Los der kleinen Pierrette“

also prachtvolle Idylle (4 Akte) mit
Helene Makowska

Und der übrige Spielplan. Nur für Erwachsene über 18 Jahre

Wintergarten

Eisenbahnstrasse 56 Fernruf 18195-96

„Lola, die Apachenbraut“

2. Teil **Abenteurerfilm** in 8 Akten mit **2. Teil**
Colette Corder

Anna Müller-Lincke

in dem 3aktigen Lustspiel

„Juch und Schlau“

Und der übrige Spielplan. Nur für Erwachsene über 18 Jahre

Alles Theater.

Hilfs-Wagner-Platz. (Nachdruck verboten.) Fernruf 1410.
Montag, den 1. August, 10 Uhr! Anfang 8 Uhr.
Dienstag, den 2. August, 10 Uhr! Anfang 8 Uhr.

Neues Operetten-Theater.

(Nachdruck verboten.) Fernruf 2484.

Sonnabend, den 30. Juli 1921

zum ersten Male

Die spanische Nachtigall.

Operette in 3 Akten von Rudolf Schimper und Ernst Welisch.

Musik von Leo Fall.

Im Jahre 1808 lebte in Madrid ein spanischer Künstler, der die Nachtigall im Jahre 1808 lebte.

Personen: Donna Escobedo (Carmen Babarro); Estrella, ihre Nichte (Charlotte Holland); Leandro, ihr Neffe (Erich Sudmann); Don Ramon (Kubel Nuber); Dolores Melamor (Therese Ziel); Mercedes Cascaja (Hilf Paula); Don Alcega (Josef Zentmann); Madras, Genieur, Niels, Miranda, Blanca, Mitglieder von Dolores' Truppe (Johannes Schuber, Edmund Parle, Charlotte Schuber, Victor Höfner); Anna, Maria (Lilli Wrotmann); Diego, Esteban José, bei Anna (Rolf Zitzmann, Walther Hühns, Anna Helge); Der Hofmeister (Hermann Engelmann); Pedro, Diener bei Escobedo (Hans Gieseler).

Damen und Herren der Gesellschaft. Schauspiel bei Escobedo.

Hell. Mitglieder der Dolores' Truppe.

Der 1. Akt spielt in einem Salon zu Madrid, der 2. Akt auf dem Schloss Escobedo, der 3. Akt mehrere Monate später im „Teatro Espanol“ in Madrid. — Zeit: Gegenwart.

Lange Einübungen von Emma Grondona.

Wende nach dem 1. und 2. Akt.

Wendungen vorbehalten.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Sonntag, den 31. Juli 1921

3 Uhr: Vorstellung für den Verein Klopffols:

Es zog ein Durck hinaus.

7 1/2 Uhr:

Die spanische Nachtigall.

Operette in 3 Akten von Rudolf Schimper und Ernst Welisch.

Musik von Leo Fall.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Eintritt 7 Uhr.

Studenten- und Schülerkarten unguiltig.

Wendungen wie Sonnabend.

Erhöhte Preise.

Lichtspiele Alberthalle

Nur noch bis Donnerstag täglich:
Endlich von der Beschlagnahme und Zensur freigegeben



Goliath Armstrong

Der Herkules der schwarzen Berge
Der große amerikanische Sensationsfilm. 6 Abteilungen
Kommen! Sehen! Staunen!

Ueberrifft alles bisher Gebotene!
Haben schon die vielen Menschen, die diesen Film gesehen, erzählt, was für kolossale Sensationen und Leistungen dieser Film zeigt!.....
Sensationen
wie sie noch nicht gezeigt wurden!
Es ist unmöglich, die unzähligen Sensationen hier in der Zeitung einzeln aufzuführen, da der Raum zu klein

Wir bringen den ersten großen amerikanischen 36aktigen Episodenfilm. / Bisher überall ausverkaufte Häuser

Außerdem

Der Schrei aus dem Fenster

Großer Detektivfilm in 5 spannenden Akten.
Beide Filme werden nur bei uns in Erstaufführung gezeigt
10 Akte! **10 Akte!**
Vorsuchen Sie nicht, sich diesen fabelhaften Spielplan anzusehen!
Kommen Sie zeitig, damit Sie den Spielplan auch vollständig sehen!
Anfang 1/2 3, Beginn der letzten Vorführung 1/2 9 Uhr

Ab Freitag, den 5. August: Goliath Armstrong. II. Teil
Auf Leben und Tod. 6 Akte

Nur für Erwachsene über 18 Jahre

Drei Linden

Morgen Sonntag 7 Uhr
Abschiedsvorstellung
des gesamten
Juli-Varieté-Spielplanes.
(Keine Nachmittagsvorstellung.)

Ab 1. August
Gastspiel Gastspiel
(nach 6jähriger Abwesenheit wieder in Leipzig)
Walter Steiner.

Außerdem
Der große Varieté-Spielplan.

Vorverkauf: Tageskasse 10-2 Uhr, Tel. 48543.
Warenhaus Th. Althoff, Petersstraße, Konsum-Verein, Karl-Heine-Straße.

Apollo-Theater

früher Stadt Nürnberg, Bayrische Strasse 8-10

Morgen Sonntag, 1/2 8 Uhr
Die Entscheidung und die Endkämpfe
in den internationalen
Damen-Boxkämpfen
um die aus dem Publikum gestiftete Prämie von
5000.- Mark

ausschliessend Proklamierung der Siegerinnen.
Infolge Reiseschwierigkeiten finden die Kämpfe schon um 1/2 8 Uhr statt.
Anschließend:
Abschiedsvorstellung des Riesen-Varieté-Spielplans.
Ab 1. August
Der neue Sensations-Varieté-Spielplan.

Vorverkauf: Tageskasse 10-2 Uhr, Tel. 11111.
Warenhaus Th. Althoff, Petersstraße.

Gasthof Stünz

Morgen Sonntag, von 4 Uhr an
Großer Elite-Ball.
Bei günstiger Witterung Gartenfreikonzert.

Krystall-Palast Theater

Täglich abends 1/2 8 Uhr
Gastspiel
Curt Olfers Operetten-Gesellschaft:
„Mascottchen“

Baltenberg

Varieté. Tel. 1370. Theater.
Anfang 1/2 8 Uhr
Morgen letzter Tag
Juli-Varieté-Programm
Das Beste vom Besten
u. a.
10 Anny Milos 10
mit ihren
Frauenschoenheiten.
Natura-Monumente in
höchster Vollendung.

Ab 1. August
Afra, Das grosse Geheimnis
und das sensationelle Varieté-Programm.
Vorverkauf: Tageskasse 10-2 und Zigarren-Geschäft K. Hirsch, Katharinenstrasse 6.

Kasslers Festsäle

Leipzig-Vo., Elisabethstrasse 13
Morgen Sonntag
Feine Musik Neueste Tänze
TANZEN FREI
Eintritt: Damen 2 Mark
Herren 3 Mark.

Schloss Debrahof

L.-Eutritsch, Linie 16.
Leipzigs herrlichster Garten.
Täglich Konzert.

Sportplatz Die Stunde Radrennen

Sonntag, den 31. Juli, 1/4 Uhr: Thomas, Ebert, Bauer, Kuschkow, Junghanns. Erstklassige Fliegerrennen!

Leipziger Schauspielhaus.
 Koplienstr. 17/19. Direktion: Fritz Strehlen. Fernruf 1000
Sonnabend, den 30. Juli 1921
Sonntag, den 31. Juli 1921
Gallspiel Anton Brand.
Liebe und Trompetenblasen.
 Lustspiel in 3 Akten von Hans Sturm und Hans Bachsch.
 In Szene gesetzt von Hans Sturm.
Personen: Major Graf von Probenz, Kommandant, Mittelalter, Maximilian Melchior von Eppenstein, Kressant, Deumant, Anselm Adler von Hartlieb, Kressant, Pauline Ademacher, Kressant, Ernst, Wästel, auf einer preußischen Fregatte (*), Hans Steiner, Wästel, Herbert Wern, Karl Walben, Kressant (Hilfsw. Wästel), Maria Charlotte (Käthe Brand), Pauline (Käthe Wästel), Brigitte (K. Wästel), Jeanette (Käthe Wästel).
 * Major Graf von Probenz... Anton Brand u. G.
 Ort der Handlung: Luffstafel einer kleinen preußischen Fregatte.
 Zeit: 1790.
 Größere Pause nach dem 2. Akt.
Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Sonntag, den 31. Juli 1921, nachm. 3 1/2 Uhr
Gallspiel Anton Brand.
Liebe und Trompetenblasen.
 Lustspiel in 3 Akten von Hans Sturm und Hans Bachsch.
 Einlaß 8 Uhr. Anfang 9 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr.
Montag, den 1. August: Liebe und Trompetenblasen. Anfang 8 Uhr.
Dienstag, den 2. August: Liebe und Trompetenblasen. Anfang 8 Uhr.
Mittwoch, den 3. August: Liebe und Trompetenblasen. Anfang 8 Uhr.
Donnerstag, den 4. August: Liebe und Trompetenblasen. Anfang 8 Uhr.
Freitag, den 5. August: Liebe und Trompetenblasen. Anfang 8 Uhr.
Sonnabend, den 6. August: Liebe und Trompetenblasen. Anfang 8 Uhr.
Sonntag, den 7. August, nachm. 3 1/2 Uhr: Liebe und Trompetenblasen. (Einlaßspreiße).
Montag, den 8. August: Liebe und Trompetenblasen. Anfang 8 Uhr.
Dienstag, den 9. August: Liebe und Trompetenblasen. Anfang 8 Uhr.

Theatergemeinde Schauspielhaus.
 Die ab 1. September 1921 pflanzlichen Jahreskarten für das zweite Spieljahr werden schon jetzt gegen Vorzahlung der bisherigen Jahreskarte ausgeben und zwar im Bureau der Theatergemeinde, Einlaßstraße 10/11, in der Zeit von 10-11 Uhr vormittags und 6 und 9 Uhr abends.
 Es dürfte sich empfehlen, die Karten frühzeitig abzugeben. Wer bis zum 31. August 1921 die neue Jahreskarte nicht in Empfang genommen hat, verliert den Anspruch auf die jetzt innegewohnte Platzgattung.
 Der vierzehnte Spielabschnitt läuft vom 18. Juli bis 9. August 1921. Bis zu diesem Tage muß die vierzehnte Karte der Jahreskarte an der Tageskasse einreicht sein.

PALMEN-GARTEN
Morgen 4-7 Konzerte
 vom Grotian-Steinweg-Orchester (Goldberg).
 Für unsere Kleinen 5, 6 und 7 Uhr:
Märchenerzählungen im Walde.
 Montag 4-10 Uhr: **Konzerte**
 vom Grotian-Steinweg-Orchester.
Mittwoch: II. großes Ferien-Kinderfest
 4-11 Uhr: Postkonzerte - 8 Uhr: Kinderfestzug, anschl. großes japanisches Tagesfeuerwerk.
Donnerstag 4-8 Uhr: GESELLSCHAFTS-ABEND.
Freitag 4-8 Uhr: 22. musikalischer Elite-Abend.
Vorteilhafte Halbjahrs-Dauerkarten.

Wohin gehen wir morgen?
Ballhaus
„Drei Lilien“
 Sonntag von 4 Uhr an - Dienstag 1/2 Uhr
Der große Ball-Betrieb.
 Erstklassiges Verköst. Künstler-Orchester.
 Dir. Kubnardt.
Kleiner Saal mit Besten-Village, vollständig renoviert, noch einige Tage frei, auch Sonntags von Nachmittag an.
 Heute ab 7 Uhr:
Großes Gartenkonzert im Schloß Hausball.

Felsenkeller
Morgen Sonntag von 4 Uhr an
Der vornehme Ball.
 Im Vordergarten: Künstler-Freikonzert.
 Sommerbühne:
 Heute und morgen, 1/8 Uhr
Die berühmten Lipplänger
Herbert-Burlesken.
 Volkstümliche Eintrittspreise!

Kaiser-Barf am Rosental
 Linie 8. Fernruf 50841.
Sonntag 5 Uhr und Mittwoch 6 1/2 Uhr
Der feine Ball.

Gesellschaftshaus Schönefeld
Sonntag, 31. Juli Großer vornehmer Ball. 9 Uhr.
 Konter.
 Neuzeit Schlager. Volles Orchester. Embitation 17.

Gosenschlößchen, Eutritzsch
Morgen Sonntag und Montag
Grosses Ballfest

AUENSEE LUNA-PARK ..WAHREN..
Morgen Sonntag, 1/4 Uhr, im SPORTBAD:
Großes Wettschwimmen
 offen für die Schwimm-Vereine des Gau I Kreis VII (Sachsen)
 veranstaltet vom Leipziger Schwimmklub „Neptun“ von O3, e. V.
Erstklassige Darbietungen
 U. a.: Einzelwettkämpfe für Senioren, Junioren - Damen und Kinder
 Staffekämpfe - Turmspringen.
Sämtliche Vereine Leipzigs am Start.
Deutsche Wasserball-Meisterschaft
 Vorrundenspiel zwischen
 Kreismeister von Schlesien: Neuer Schwimmverein Breslau
 Kreismeister von Sachsen: Neuer Leipziger Schwimmverein
 Im Parke ab 3 Uhr:
Grosse Doppel-Konzerte
 des Neumann-Stiller-Orchesters.
 In der Hauptwirtschaft und im Tanzpalast: **Ball.**
 Nach Eintritt der Dunkelheit:
Abbrennen eines Riesenfeuerwerks über dem See.

Natur-Park Schleußig
 Straßenbahn 1 und 8. l. Inhaber A. Welker. Fernruf 40888.
Morgen Sonntag, nachm. ab 3 Uhr
I. großes öffentl. Volks- und Kinderfest
 Geboten wird für jung und alt an Lustbarkeiten was noch nie dagewesen.
 U. a.: Kaspertheater, Hypodrom, Afrikanischer Zirkus.
 Im Park konzertiert die Feuerwehrkapelle und die Parkkapelle.
 Im Saal ab 4 Uhr: **Öffentlicher Ball (Hauskapelle).**
Voranzeige! Montag, den 1. August
Ein Strauss-Abend.

BONORAND **Telephon 594**
Morgen Sonntag, vormitt. 11-1 Uhr:
Großes Frühlingskonzert Bonorand-Orchester
 Direktion Fischer
 4-7 Uhr nachmittags und 8-11 Uhr abends:
Große Garten-Konzerte Curth-Fix-Orchester.
 Direktion Arno Fix.
Montag, abends: Curth-Fix-Orchester, Dir. Arno Fix.
Sonntag 5 Uhr: BONO-Ball
Mittwoch 7 Uhr:

Brauhaus Riebeck
 HAINSTRASSE 17
 H. STEINGRUBER
 Täglich abends 7 Uhr:
Hauke-Orchester
 unter persönl. Leitung des Herrn Musikdirektors Alfred Hauke
Preiswerter Mittagstisch
Reichhaltige Abendkarte
Das gute Riebeck-Vollbier

Römische Riesen-Arena
„Olympia“
 Dir. A. Hacker
 Immer noch **Messplatz!**
 Des gewaltigen Erfolges wegen habe ich mich entschlossen, den Wünschen tausendzähliger Besucher nachzukommen und mein **Gastspiel** mit dem **Rekord-Spielplan** auf dem **Messplatz** zu verlängern. Es ist daher jeder Mann noch möglich, täglich abends 1/8 Uhr meine Vorstellungen zu besuchen.
14 erstklassige Attraktionen!
Täglich Konzert
 Ferner die Bestellung des hohen Turmselles der Familie Strohschneider aus Wien
Täglich Riesen-Feuerwerke
Heute abend 1/8 Uhr
Große Bravour-Vorstellung
 mit dem phänomenalen Rekord-Programm!
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Die Direktion: Adolf Hacker.
Morgen Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr. und abends 7 1/2 Uhr.

Kleines Theater. **Telefon 12307**
 Direktion: Fritz Strehlen. **Eintrittspreise 40**
Sonnabend, den 30. Juli 1921, abends 7 1/2 Uhr
Verkaufsführung!
 Unter persönlicher Leitung des Komponisten.
Wenn dich die bösen Waben locken...
 Musikalischer Schwan in 3 Akten von Hans Sturm und Hans Bachsch.
 Regie: Hans Sturm.
 Bühnenleitung: Verhard Goldschmidt.
 Musikalischer Leiter: Kapellmeister Hans Stiller.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Sonntag, den 31. Juli 1921, nachm. 3 1/2 Uhr
Verkaufsführung!
Wenn dich die bösen Waben locken...
 7 1/2 Uhr.
Wenn dich die bösen Waben locken...
 Sonntag, den 1. August, Sonntag, den 2. August, Sonntag, den 3. August (einmal).
 Wenn dich die bösen Waben locken...
 Die besten Karten müssen bis mittags 2 Uhr abgeholt sein, andernfalls sind diese veräußert.
 Die Mitglieder der Theatergemeinde Schauspielhaus erhalten gegen Vorlegung ihrer Jahreskarte 25% Ermäßigung und zahlen dafür 2 Mark Musikalien.
 Vorverkauf an der Tageskasse des Kleinen Theaters, Halle des Schauspielhauses, bei H. E. Grotian, Theaterstr. 15, Hagen, Leipzig, Peterstr., und im Vertriebsbüro von Friedrich Bräde & Co., Reiber Straße 14.

Zoologischer Garten.
Sonntag, den 31. Juli, vorm. 11 Uhr:
Führung durch das Aquarium
 anschließend **Fütterung der Krokodile.**
 11-1 Uhr:
Frühkonzert.
 Nachmittags 1 1/2-4 1/2 Uhr:
Große volkstüml. Konzerte
 vom **Philharmonischen Orchester**
 Leitung: Kapellmstr. L. Hermet u. Weber
 unter Mitwirkung der **Lichtschon Männer- und gemischten Chöre** - Leitung: Herr B. Licht.
Mittwoch, den 3. August:
Grosses Ferien-Kinderfest.
Donnerstag, den 4. August, abends:
Der Tanz von Einst und Jetzt
 Leitung: Kapellmeister L. Hermet.

SARRASANI
 Messeplatz, täglich 7,15 Uhr. Sonntag auch 3 Uhr, Vorverkauf: Kaufhaus Althoff u. Zigarrenhaus Weiss, Lindenau, Markt 19a. Erstes Auftreten: Die größte Sarrasani-Attraktion

Riff-Kabylen
 aus Spanisch-Marokko.
 Die wilden Söhne der Wüste - Menschliche Kreisel - Menschliche Pyramidenbauer.
Sonntag auch 3 Uhr
 Nachmittags halbe Preise für Kinder.

Wo gehen wir am Sonnabend und Sonntag hin?
 Zu **Eders Groß-Arena-Schau**
Leipzig-Schönefeld
 Ecke Zittauer und Taubestraße
 welche zuletzt auf dem Moßplatz gastierte.
 Wer dieses große Sensations-Weltstadtprogramm noch nicht gesehen hat, veräume nicht die Vorstellungen zu besuchen.
Heute abend 8 Uhr
Große Abendvorstellung
 mit feenhaftem Brillant-Feuerwerk.
Morgen Sonntag
2 große Vorstellungen 2
 Nachmittags 3 Uhr
Große Familien- u. Kinder-Vorstellung
 wobei jedes Kind auf den Sitzplätzen ein Geschenk erhält.
Abends 8 Uhr Große Sensations-Vorstellung
 mit Brillant-Feuerwerk, sowie das Hindertagen 1. Dame aus Schönefeld über das Turmail.
 Um zahlr. Besuch bittet Die Direktion: K. Eder.

Grüner Jäger, Schleußig
 Rödelstraße 14. Neue Bewirtung
 Gesellschaftsaal, Kegelbahn noch einige Tage frei.
Pantheon
 Dresdner Str. 20 Fernruf 12957
Sonntag: Großer Elite-Ball.

Reichsverwefer

Leipzig-Kleinschöcher 11 Moritz Platz
Strahlenbahn 1 und 3 - Telefon 40741
Morgen Sonntag ab 4 Uhr

Vornehmer Stadt-Ball.
Dienstag ab 7 Uhr
Der bekannte **Volks-Ball.** Neumann-Stiller
Orchester

Farben Lacke Malerutensilien

empfehlen zu niedrigen Preisen
in großer Auswahl

Theodor Reiche & Co., Leipzig
Pachhofstraße 11/13 (Gewerkschaftshaus).

Restaurant „Grüne Aue“

Winger, Bernhardtstraße 26.
Empfehle meine renovierten
Salons für die Abhaltung
von Sitzungen und Besam-
mungen, Festlichkeiten usw.
Französisches Billard,
Gulgentragte Biere, H. Spellen,
Vorachtungsport.
Franz Band und Frau.
Inhaber sind nicht an die
Redaktion, sondern
an die Expedition zu adressieren

Reiseartikel Lederwaren

Solide Qualitätsware

Aus besten Rohmaterialien

Erneut im Preise herabgesetzt!

Unter eigener fachkundiger Leitung als auch
bewährtem Stamm alter Mitarbeiter empfehle
bei eintretendem Bedarf eine Besichtigung meines
reichhaltigen Lagers

Karl Blaich Windmühlenstr. 32
Tauchaer Straße 16
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.



Dass wir **Persil** jetzt wieder kriegen
Macht uns den Waschtage zum Vergnügen



Jetzt ist das Waschen wieder eine Lust; im Nu ist die Wäsche
fertig, blendendweiß, wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei große
Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife und Kohlen.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel! Überall erhältlich nur in
Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

„ERDBEER-BUTTER“

in allen Lebensmittelgeschäften.

Die Butterpreise auf den Butter-Auktionen in Berlin und Hamburg sind wieder
stark getrieben worden, so daß dadurch die Notierungen erhöht und die Abrech-
nungspreise bei den Molkerien beträchtlich heraufgesetzt werden mußten.
Wir müssen daher leider den Verkaufspreis für unsere



Feinste, garantiert reine Naturbutter

auf **Mk. 15.50** per 1/2-Pfund-Stück festzusetzen.

Die Preise der anderen Buttersorten sind:

1a Michaelisbutter Mk. 15.50 für 1/2-Pfund-Stück

feinste Holsteiner Tafel-Butter, Michaelishandel

Mk. 15.00 per 1/2-Pfd.-Stück.

Unsere Ausgabestellen für die Verkaufsniederlagen sind:

Zentrum:

Schloßgasse 16 bei Firma Herm. Bertram (gegenüber Polich)

Osten:

Stötteritzer Straße 8b bei Firma Leonhard Dyck :: :: :: ::

Süden:

Südplatz 2 bei Firma Bruno Engelberg :: :: :: :: ::

Westen:

Zschochersche Straße 22 bei Firma Gebr. Kiesel Nachf. :: ::

Leutzsch, Hauptstraße 84 bei Firma Karl Hübner :: :: :: ::

Norden:

Äußere Hallische Straße 137 bei Firma E. Kretzschmar :: ::

Delitzscher Straße 32 bei Firma Martha Müller :: :: :: ::

In diesen Ausgabestellen, die die Butter zu denselben Preisen wie
wir abgeben, erhalten die Wiederverkäufer eine Abholvergütung
von **10 Pfg.** per Pfund auf Erdbeer-Butter, **5 Pfg.**
per Pfund auf die anderen Buttersorten.

Gotthelf Michaelis & Co., Leipzig, Kohlgartenstraße 1/3.

Erdbeer-Butter-Gesellschaft G. m. b. H.

Engros-Vertrieb durch:

Gotthelf Michaelis & Co., Leipzig, Kohlgartenstraße 1/3.

Fernsprecher 4519, 18690. Telegrammadresse: Michaelishandel.



Morgen Sonntag Ball

Verein der Saalinhaber im Bezirk der Amtshauptmannschaft Leipzig.
Geschäftsstelle: Gasthof Zweinaundorf - Telefon 7642.



Engelsdorf Gasthof
Inhaber: Rob. Hesse Telefon 60672

Gasthof Schießgraben
Inhaber: R. Mühling
Tel. 104, Amt Gaschw.

Großschocher Gasthof zum Trompeter
A. verw. Hempel Tel. 41086

Mänichen Sächsisch. Haus
Inhaber: Karl Kühn
Öffentl. Posthilfsstelle
Außenbahn Schleuditz bis Schule Mänichen

Knautkleeberg Gasthof zum weißen Roß
Inhaber: H. Schlippe Tel. 40039

Leutzsch Alter Gasthof
Inhaber: Emil Schäfer Telefon 43876

Leutzsch Schwarzer Jäger
Inhaber: Ernst Diecke Telefon 43848

Jeden Freitag **Der beliebte Jugendball**

Liebertwolkwitz Drei Linden
Inhaber: O. Karst Tel. 1848

Lützschena Gasthof
Inhaber: Ernst Lindner Tel. 50812

Markkleeberg Gasthof Heiterer Blick
I. v. w. Mocker Tel. 86661

L.-Mockau Neuer Gasthof
Inhaber: Karl Müldner

Oetzsch, Gasthof zur Linde
Tel. 35642

L.-Schönefeld Gesellschaftshaus
Inhaber: Otto Haupt Tel. 14889

Jeden Mittwoch **Ball**

Stahmeln Gasthof zur grünen Linde
Inhaber: Otto Bülter Telefon 50885

Wahren Birkenschlößchen
Inhaber: Otto Lehmielke Tel. 15948

Wahren Terrasse und Obstweinschänke
Inhaber: Wilhelm Krämer Tel. 51823

Wiederitzsch Neuer Gasthof
Paul Bornkessel Tel. 11981

Zöbiger Damhirsch
Inhaber: H. Schulte
15 Min. von der Endstation „Sternbahn“
Teleph. 35202

Zöbiger Friedenseiche
Inhaber: Max Illge

Zweinaundorf Gasthof
Inhaber: B. Petzold Tel. 7642

Mäzschers Zeitäle

L.-Kleinschöcher - Inhaber: E. Baumann - Fernruf 40875
Jeden Sonntag und Mittwoch

Großer Elite-Ball.



Westendhallen

L.-Wagwitz, Zschochersche Str. 41, Strahlenb. 2, 3, 5, Tel. 40865

Modernster Saal Leipzigs

Sonntag und Freitag **Große Ball-Feste**

Vortreffliches Ballorchester - Beste Salager



FAMILIENBAD MARKKLEEBERG
ERSTES LEIPZIGER FAMILIEN-LICHT-, LUFT- UND FLUSSBAD

15 Min. von der Straßenbahn 12 - Wundervolle Lage

Kurkonzerte - Gute Gastwirtschaft

Neu! Stechbahnfahrten Richtung Gaschwitz Neu!

Spezialitäten: Sonntag 8-10 Uhr, Sonntag 12-7 Uhr täglich

Großkonditorei (7/8) hinter dem Bismarck-Platz, im Bismarck-Platz

und 21. Straße, Schleuditz (40 Gehminuten) und

Großkonditorei (7/8) hinter dem Bismarck-Platz, im Bismarck-Platz

Großkonditorei (7/8) hinter dem Bismarck-Platz, im Bismarck-Platz

Großkonditorei (7/8) hinter dem Bismarck-Platz, im Bismarck-Platz

Großkonditorei (7/8) hinter dem Bismarck-Platz, im Bismarck-Platz

Großkonditorei (7/8) hinter dem Bismarck-Platz, im Bismarck-Platz

Großkonditorei (7/8) hinter dem Bismarck-Platz, im Bismarck-Platz

Großkonditorei (7/8) hinter dem Bismarck-Platz, im Bismarck-Platz

Großkonditorei (7/8) hinter dem Bismarck-Platz, im Bismarck-Platz

Großkonditorei (7/8) hinter dem Bismarck-Platz, im Bismarck-Platz

Großkonditorei (7/8) hinter dem Bismarck-Platz, im Bismarck-Platz

Großkonditorei (7/8) hinter dem Bismarck-Platz, im Bismarck-Platz

Großkonditorei (7/8) hinter dem Bismarck-Platz, im Bismarck-Platz

Großkonditorei (7/8) hinter dem Bismarck-Platz, im Bismarck-Platz

Großkonditorei (7/8) hinter dem Bismarck-Platz, im Bismarck-Platz

Großkonditorei (7/8) hinter dem Bismarck-Platz, im Bismarck-Platz

Großkonditorei (7/8) hinter dem Bismarck-Platz, im Bismarck-Platz

Grimma i. S.

Berghotel (früher Schützenhof).

Empfehle allen Gewerkschaften und Vereinen
bei Ausflügen meine vollständig renovierten
Räume. **Wanderverein Nachtlager.**
Fritz Borgmann.

Verein der Saal- und Konzert-

Saalinhaber Leipzigs (E. V.)

Albertgarten Leipzig-Ost

Zweinaundorfer Straße.
Sonntag und Freitag **Großer Ballbetrieb.**

Inhaber: Bruno Pillari.

Drei Mohren Sonntag ab 4 1/2 Uhr:

Der fidele Strohvitwer-Ball Montag ab 8 1/2 Uhr:

Eiskeller L.-Connewitz Fernruf 35390

Sonntag 4 Uhr, Freitag 7 Uhr

Der große Ballbetrieb.

Jeden Mittwoch großes Gartenkonzert.

Gasthof Neureudnik Stötteritzer

Straße 7

Sonntag **Gr. Ballfest.** Inhaber: R. Kresse

ab 5 1/2 Uhr Vornehm. Ballorchester.

Gasthof Neustadt Leipzig - Neustadt

Schloßstraße 99

Sonntag **Großer Elite-Ball.** Inhaber: Arno Köhler

ab 4 Uhr an

Grüne Schänke Sonntag

und Freitag **Ball.**

Wodan, Alter Gasthof Inhaber: E. Löschner

Sonntag **Großer Eliteball.** Fernruf 1457

ab 5 1/2 Uhr

Neuer Gasthof Gohlis Gohliser Straße

Sonntag 1/2 5 Uhr, Dienstag 1/2 7 Uhr

Großer Elite-Ball. Inhaber: Frau A. Klöppel

Schiller Schlößchen L.-Gohlis Wendestraße

Sonntag 4 Uhr und Montag 6 Uhr

Großer Sommernachts-Ball Im Garten: Großes Freikonzert.

Terrasse L.-Kleinschöcher Inhaber: D. Dümpel, Fernruf 40634.

Sonntag bei günstiger Witterung **Gartenfreikonzert.**

Tanz-Palast Friedrichshallen L.-Co. Inhaber: Eugen Schulz.

Sonntag, von 4 Uhr, jeden Freitag von 1/2 7 Uhr an

Der vornehme Ball.

Sonntag bei günstiger Witterung im Garten

Volkshaus Sommerachtsball. Morgens Sonntag ab 4 Uhr Ball.

Bei günstiger Witterung: Gartenkonzert.

ASTHMA

kann gebillt werden. Sprech-

stunden in Leipzig, Mittel-

straße 18a, I. jeden Sonnabend

von 9 bis 12 Uhr.

Dr. med. Alberts

Spezialarzt, Berlin SW. 11

Desinfektionsanstalt

Schwartzling

Eisenbahn-

straße 10, I. r.

Telefon 10741

Desinfektions-

Anstalt f. Ver-

nichtung jedes

Ungesundes

durch chemische Veranlagung.

Spez.: Wannen, Schwaben etc.

Haut-Ausschläge

auch ganz

veraltete!

Flechten,

Finnen

etc.

Kammerjäger

Fr. Lüdemann

Kohlgartenstr. 39

verändert Angeleg.

aller Art.

Spezialität: *

Wolke, Ausrott. d.

Wangen u. Haut

unterjährig, schrift-

licher Garantie.

Weisach kostenlos.

Offene Beine, Unterarmen-

Krampladerhöden behandelt

nach bewährter Methode

Wohlfahrer Hauptmann,

L.-Gohlis, Markdammstraße 2,

Strahlenbahn 6, Sprechzeit

10-1, 3-5, Sonn. vorm.

Naturheilverfahren

Höhenjonne

im Abonnement 5. u. 6. Mebis.

Bäder Glühlicht-Schwitzbad.

Individuelle Behandlung.

Hanschmann (früher Schwefel),

Taubenweg 77 b, II.

Höhenjonne

Behandlung bewährt sich

bei Hautausschlägen, Flechten,

Psoriasis, Rheuma, Gicht,

Blutarmut, offenen Wunden,

Daar-, Nerven-, Lungen-

und Frauenleiden.

Institut Hina Schönbrodt

Querstr. 33, I. - Tel. 7409.